



# DER CHEMIKER



bwin

# KÄMPFEN UND SIEGEN

20.04.2021  
19.00 UHR





**GRÜN**

**TRIFFT  
SICH GUT!**

**Jetzt zu  
Halplus  
ÖkoStrom  
wechseln!**

Toni Lindenhahn  
HFC

**Das Zittern geht weiter. Dem wichtigen Last Minute-Sieg gegen Uerdingen folgte die Niederlage bei starken Kölnern. In den Heimspielen will das Team in Rot-Weiß nun die Basis legen für den Klassenerhalt. Der Hallesche FC hat es selbst in der Hand, auch die Spieler auf dem Rasen geben ihr letztes Hemd. Auf geht's, Chemie Halle!**



# INHALT

Inhalt	4
Rückblick	5
Blickfang	7
Unsere Gäste	10
Ausblick	12
Zahlen	14
Zuschauer	15
Einsätze	16
Zur Lage der Liga	17
Bilanz SCV	20
Danke, Shubi!	28
Talente	29
Die Austro-Connection	30
Spielplan	34
Mein Herz schlägt <b>Rot-Weiß</b>	38
KALENDERBLATT	42
Über'n Tellerrand geschaut	45
Karikatur	49
Blick ins Archiv	50
Last but not least ...	52

4

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Hallescher Fußballclub e. V.  
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

### V.i.S.d.P.

Lars Töffling (Pressesprecher)

### Redaktion

Lars Töffling, Wolfram Bahn, Thomas Drüppel, Thomas Böttcher

### Layout

Junisee.de

### Fotos

Stefan Röhrig, Andreas Feineis, Uwe Köhn, Hallescher FC,  
Thomas Böttcher, SC Verl, Heinz-Joachim Becker

### Redaktionsschluss

Nr. 290 – 20.04.2021



Das gesamte Stadionmagazin „Der CHEMIKER“ einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz oder sonstiger Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwendung ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# RÜCKBLICK

## 31. Spieltag 2020/21

Freitag, 09.04.2021, 19 Uhr

Hallescher FC – KFC Uerdingen

ERDGAS Sportpark

Keine Zuschauer

2:1 (0:0)

Die Plakatierung am Zaun hatte sich bezahlt gemacht. Zahlreiche Fans hatten dort ihr „letztes Hemd“ gegeben – die Mannschaft des HFC belohnte diese emotionale Rückendeckung mit einem dramatischen Last-Minute-Sieg. Tore von Stipe Vucur (89.) und Terrence Boyd (92.) drehten den 0:1-Rückstand spät in einen nicht unverdienten Heimsieg. ←



## 32. Spieltag 2020/21

Sonnabend, 17.04.2021, 14 Uhr

Viktoria Köln – Hallescher FC

Sportanlage Höhenberg

Keine Zuschauer

2:0 (1:0)

Der HFC begann mutig und presste früh, wurde von ballsicheren und selbstbewussten Kölnern nach zuvor fünf Siegen und einem Remis in Serie aber mit zunehmender Spielzeit in Schach gehalten. ←

5

# HFC-PUMA KOLLEKTION

TRIKOTS, HOSEN, TRAININGSSHIRT  
WETTERJACKE, TASCHE, UVM.

2020/21



**PUMA** 

Die HFC-Kollektion der Saison 2020/2021 von Puma ist  
erhältlich bei allen **Heimspielen**, im **Wosz Fan Shop** und auf  
[hfc-onlineshop.wosz-fan-shop.de](http://hfc-onlineshop.wosz-fan-shop.de)

## WOSZ Fan Shop

» *Teamsportartikel*

» *Freizeitsportbekleidung*

» *Bundesliga-Fanartikel*

» *Druck und Flock*

» *Pokale und Medaillen*

» *Herstellung von Vereins- und Werbeartikel*

PARTNER DES  
HALLESCHEN FC



# BLICKFANG

**S**ascha allein zu Haus. Verwaltungsratsmitglied Rüdiger Sachse verpasst kaum ein Spiel des Halleschen FC, reiste auch nach Köln – und hatte einen kompletten Sitzplatzblock für sich allein. Das Daumendrücken vor Ort blieb allerdings ohne Erfolg. ←



7



# UNSERE MANNSCHAFT



**#1 KAI EISELE**



**#30 SVEN MÜLLER**



**#32 TOM MÜLLER**



**#2 TOBIAS SCHILK**



**#6 TONI LINDENHAHN**



**#5 JANNES VOLLERT**



**#3 NIKLAS KASTENHOFER**



**#4 ANTHONY SYHRE**



**#23 STIPE VUCUR**



**#25 SÖREN REDDEMANN**



**#21 FABIAN MENIG**



**#22 JANEK STERNBERG**



**#7 JULIAN DERSTROOF**



**#8 ANTONIOS PAPADOPOULOS**



**#29 LUKAS BOEDER**



**#31 NIKLAS LANDGRAF**

8





**#18 TIM SCHREIBER**



**#19 LAURENZ DEHL**



**#16 DENNIS MAST**



**#11 JAN RAPHAEL SHCHERBAKOVSKI**



**#9 SELIM GÜNDÜZ**



**#13 TERENCE BOYD**



**#26 MARCEL TITSCH RIVERO**



**#10 MICHAEL EBERWEIN**



**#24 JULIAN GUTTAU**



**CO DANIEL ZIEBIG**

9



**#28 BRAYDON MANU**



**#33 JONAS NIETFELD**



**CT FLORIAN SCHNORRENBERG**



**HALLOTRI**



**TT MARIAN UNGER**



**AT KEN KAISER**

#WIRSTINOHALLE

# UNSERE GÄSTE



10

**E**s ist schon kurios. Der Sportclub Verl von 1924 e. V. (SC Verl) war weder Meister der Regionalliga West noch gewann er eins der beiden Aufstiegsspiele gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig. Er war zum Zeitpunkt des coronabedingten Abbruchs der Saison 2019/20 Zweiter hinter dem SV Rödinghausen, der jedoch keinen Zulassungsantrag für die 3. Liga gestellt hatte. Die beiden Aufstiegsspiele gegen die Loksche endeten 2:2 und 1:1, der SC stieg aufgrund der Auswärtstorregel auf. Der SC ist in Ostwestfalen im Kreis Gütersloh beheimatet. Zu seinen größten Erfolgen zählen neben dem Aufstieg in die 3. Liga 2020 die Meisterschaften in der Oberliga Westfalen 1991 und 2007 sowie die Westfalenpokalsiege 1992, 1999 und 2007. Im Jahr 1991 nahm der SC an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga teil. Im DFB-Pokal 2019/20 avancierte der SC zur Überraschungsmannschaft. Zunächst gewann er in Runde eins gegen den FC Augsburg mit 2:1, ehe er sich in Runde zwei mit 8:7 im Elfmeterschießen gegen Holstein Kiel durchsetzte. Erst im Achtelfinale scheiterte er an Union Berlin durch ein spätes Gegentor mit 0:1. Der Verein trägt seine Heimspiele in der Verler Sportclub Arena aus. Da diese grundsätzlich nicht drittligatauglich ist, muss der SC, bei Flutlichtspielen und wenn uneingeschränkt Zuschauer zugelassen sind, in die Paderborner Benteler-Arena ausweichen. Ziel der Mannschaft um Trainer Guerino Capretti

war es, die 3. Liga mit attraktivem Fußball aufzumischen und die Klasse zu halten. Die Leistungsträger in der Offensive sollten Verl auch eine Klasse höher zu Toren verhelfen, allen voran Aygün Yildirim (derzeit verletzt, bislang 14 Tore) und der erfahrene Zlatko Janjic (14 Tore) als Zweiter der ewigen Drittliga-Torjägerliste. Auch Justin Eilers (4 Tore) hat sich dem SC angeschlossen. Ansonsten ist statt großer Namen die für einen Aufsteiger typische Eingeschorenheit der primäre Verler Vorteil. Aber die Ostwestfalen wollten auch mit attraktivem und mutigem Fußball überzeugen und so den wohl kleinsten Etat der Liga wettmachen. Das ist ihnen gelungen. Der Fußball, den der SC spielt, ist mutig und frech. Bislang erzielte er die meisten Treffer (60). Das Team ist eine Einheit, selbst Altmeister und Torjäger Zlatko Janjic ist alles andere als ein Star in der Kabine, sondern schlicht begeistert von der vielleicht letzten Mission seiner Karriere und hochmotiviert, die jungen Wilden mitzuziehen. Der SC weilt während der gesamten bisherigen Saison in der oberen Tabellenhälfte. Nach der Hinrunde belegte der SC einen starken 5. Rang mit 30 Punkten. Die letzten Resultate des SC lauten 2:1 gegen Haching, 2:2 in Lübeck, 1:2 gegen den MSV, 2:3 bei 1860 und 3:0 gegen Uerdingen. Der SC ist aktuell 7. der Tabelle mit 48 Punkten. Das Hinspiel der laufenden Saison im Dezember gewann der SC Verl mit 4:2 gegen den HFC. ←

## FAKTEN

<b>NAME</b>	Sportclub Verl von 1924 e.V.
<b>SITZ</b>	Poststraße 36, 33415 Verl, Nordrhein-Westfalen
<b>GRÜNDUNG</b>	06.09.1924
<b>FARBEN</b>	Schwarz-Weiß
<b>PRÄSIDENT</b>	Raimund Bertels
<b>WEBSITE</b>	www.sportclub-verl.de
<b>SPIELSTÄTTE</b>	
<b>STADION</b>	Sportclub Arena
<b>PLÄTZE</b>	5.153

**CHEFTRAINER** Guerino Capretti (39 Jahre)



Saison	Liga Nr.	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	4	RL West	9	Raimund Bertels
2011/12	4	RL West	10	Raimund Bertels
2012/13	4	RL West	10	Raimund Bertels
2013/14	4	RL West	11	Andreas Golombek
2014/15	4	RL West	7	Andreas Golombek
2015/16	4	RL West	10	Andreas Golombek
2016/17	4	RL West	13	Golombek / Guerino Capretti
2017/18	4	RL West	8	Guerino Capretti
2018/19	4	RL West	7	Guerino Capretti
2019/20	4	RL West	2	Guerino Capretti

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
<b>TOR</b>			
1	Sebastian Lange	16.10.1987	2013
22	Till Brinkmann	01.11.1995	2020
32	Robin Brüseke	14.09.1993	2008
<b>ABWEHR</b>			
4	Daniel Mikic	06.07.1992	2013
5	Yannick Langesberg	31.03.1994	2019
14	Patrick Choroba	11.06.1996	2019
15	Frederik Lach	18.03.1997	2019
16	Sergej Schmik	27.11.1989	2018
19	Lasse Jürgensen	16.02.1998	2020
20	Steffen Lang	14.08.1993	2020
21	Lars Ritzka	07.05.1998	2019
23	Julian Stöckner	16.03.1989	2014
24	Christopher Lannert	08.06.1998	2020
28	Leander Siemann	25.10.1995	2020
<b>MITTELFELD</b>			
6	Barne Pernot	11.06.1999	2020
7	Mehmut Kurt	09.01.1996	2019
8	Julian Schwermann	08.07.1999	2020
10	Matthias Haeder	23.02.1989	2010
11	Philipp Sander	21.02.1998	2020
17	Nico Hecker	05.09.1991	2012
27	Mael Corboz	06.06.1994	2021
31	Sascha Korb	18.06.1993	2020
33	Sven Köhler	08.11.1996	2021
34	Leandro Putaro	07.01.1997	2021
<b>ANGRIFF</b>			
9	Kasim Rabihić	24.02.1993	2020
13	Zlatko Janjic	07.05.1986	2019
18	Aygün Yıldırım	04.04.1995	2019
25	Berkan Taz	19.02.1998	2020
26	Justin Eilers	13.06.1988	2020
30	Patrick Schikowski	20.06.1992	2020

### Transfers Saison 2020/21

#### Zugänge

Till Brinkmann (SC Paderborn 07 II)  
Justin Eilers (Sportfreunde Lotte)  
Lasse Jürgensen (FC Augsburg II)  
Sascha Korb (1. FC Schweinfurt 05)  
Steffen Lang (FC Viktoria Köln)  
Christopher Lannert (vereinslos)  
Barne Pernot (Holstein Kiel II)  
Kasim Rabihić (Türkgücü München)  
Philipp Sander (Holstein Kiel)  
Julian Schwermann (Borussia Dortmund II)  
Leander Siemann (Berliner AK 07)  
Berkan Taz (1. FC Union Berlin)  
Mael Corboz (Go Ahead Eagles Deventer)  
Sven Köhler (VFL Osnabrück)  
Leandro Putaro (Eintracht Braunschweig)

#### Abgänge

Exaucé Andzouana (Sportfreunde Lotte)  
Anton Heinz (SV Lippstadt 08)  
Luis Klante (FC Eintracht Rheine)  
Sebastian Lange (Karriereende)  
Hendrik Lohmar (SC Wiedenbrück)  
Cinar Sansar (SV Lippstadt 08)  
Ron Schallenberg (SC Paderborn 07)  
Christopher Schepp (Blau-Weiß Lohne)  
Jan Schöppner (1. FC Heidenheim)  
Jannik Schröder (FC Gütersloh)  
Philip Semlits (unbekannt)

11

# AUSBLICK



## **SG Dynamo Dresden**

3. Liga 2020/2021 – 34. Spieltag  
SG Dynamo Dresden – Hallescher FC  
24. April 2021 – 14:00 Uhr

### **Stadion**

Rudolf-Harbig-Stadion

### **Anschrift**

Lennéstraße 12, 01069 Dresden, Sachsen

### **Fassungsvermögen**

32.123

12

**D**ie SG Dynamo Dresden (offiziell Sportgemeinschaft Dynamo Dresden e. V., kurz SGD) wurde im Jahr 1953 gegründet, als Sportgemeinschaft Dynamo Dresden in die Sportvereinigung Dynamo eingegliedert und 1990 als Folge der politischen Wende in der DDR in 1. FC Dynamo Dresden umbenannt. Am 1. Juli 2007 wurde nach einem entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung die Rückumbenennung in SG Dynamo Dresden vollzogen. Die SGD war einer der erfolgreichsten und populärsten Vereine des DDR-Fußballs und mit 98 Europapokalspielen einer der bekanntesten DDR-Fußballclubs in Europa. Der Verein wurde achtmal Meister in der DDR-Oberliga und

siebenmal DDR-Pokalsieger (anfangs unter dem Namen SG Deutsche Volkspolizei Dresden). Nach der Wiedervereinigung spielte die Mannschaft von 1991 bis 1995 in der Bundesliga. 1995 wurde die SGD wegen einer Lizenzverweigerung in die Regionalliga zurückgestuft, stieg kurzzeitig sogar in die vierte Liga ab. Im Jahr 2002 stieg Dynamo in die Regionalliga Nord auf und pendelt seitdem zwischen der zweiten und der dritten Liga. Von der Saison 2016/17 bis 2019/20 spielte Dynamo in der 2. Bundesliga, seit 2020 wieder in der 3. Liga. Die Vorsaison in der 2. Bundesliga verlief schlimm für die SGD. Man erwischte einen schlechten Start, stand zur Hinrunde bereits auf dem letzten Platz. Besiegelt wurde der Abstieg dann durch die zweiwöchige Mannschaftsquarantäne nach mehreren Infektionsfällen im Mai, kurz vor dem Neustart. Die Folge, drei Spiele wurden verschoben, Dresden spielte Englische Wochen in Serie und war am Ende physisch wie emotional am Ende der Kräfte.

Doch das ist nun abgehakt, die Mission Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga läuft, die SGD ist trotz des für einen Absteiger typischen großen Umbruchs der absolute Topfavorit auf den Aufstieg, ist die wohl in allen Belangen am besten besetzte Mannschaft der Liga und kam nach einem holprigen Saisonstart auch immer besser ins Rollen. Wesentlichen Anteil hieran haben auch HFC-Aufstiegsheld Marco Hartmann und Sebastian Mai, der wie Pascal Sohm im Sommer vom HFC zur SGD wechselte.

Trainer Markus Kauczinski behielt trotz des Abstiegs das Vertrauen der Verantwortlichen. Das muss er nun zurückzahlen. Die Situation erinnert etwas an seine Zeit beim KSC, als er ebenfalls den Abstieg nicht mehr verhindern konnte und den Neuaufbau leiten durfte. Mit nur 27 Gegentoren bei 69 eigenen Treffern schaffte Kauczinski 2013 in einer stark besetzten Liga den Wiederaufstieg. Er weiß also, wie man als Favorit in der 3. Liga besteht.

Nach Abschluss der Hinrunde war Dynamo Erster mit 38 Punkten. In der Rückrunde lief es zunächst so weiter. Neben individueller Klasse funktionierte Dynamo vor allem auch als funktionierendes Kollektiv. Tatsächlich wäre es falsch, zwei oder drei Spieler besonders hervorzuheben. Diese Form des Unterschiedsspielers hatte Dynamo bislang nicht – und brauchte ihn auch (noch) nicht.

Zuletzt hakte es jedoch, auch verletzungsbedingt, ein wenig. Nach 5 Siegen in Folge lauten die letzten Resultate 1:1 gegen Saarbrücken, 0:1 bei 1860 München, 0:0 gegen Hansa Rostock, 0:2 in Unterhaching. Das Spiel gegen den MSV Duisburg am vergangenen Wochenende konnte Dynamo wegen Coronafällen im Team nicht bestreiten und auch das Spiel in Uerdingen am heutigen Dienstag wurde abgesagt. An der Spitze wurde aus dem Dreikampf (Dynamo, Hansa, FCI) derweil ein Vierkampf. 1860 München hat es tatsächlich geschafft, mit einer Siegesserie aufzuschließen. Dynamo rangiert nun auf Platz 2, hat ein, ab heute zwei Nachholspiele in der Hinterhand. Allen Widrigkeiten zum Trotz bleibt Dynamo jedoch Topfavorit auf den Wiederaufstieg, die direkte Rückkehr in die 2. Bundesliga.

Dynamos Topscorer ist aktuell Christoph Daferner (10 Tore, 7 Vorlagen) vor Philip Hosiner (9 Tore, 7 Vorlagen). Daferner ist lt. Kicker auch bester Spieler von Dynamo (Note 2,96) vor Torhüter Kevin Broll (3,06).

Das Hinspiel der laufenden Saison im Dezember gewann Dynamo etwas glücklich, aber schlussendlich routiniert und clever beim HFC mit 3:1. Heimstätte von Dynamo ist das Rudolf-Harbig-Stadion. Das von 2007 bis 2009 im laufenden Spielbetrieb neu gebaute reine Fußballstadion, ein klassisches Einrangstadion, bietet aktuell 32.123 Zuschauern auf vollständig überdachten Rängen Platz (19.502 Sitzplätze, davon 400 für Gästefans, sowie 11.055 Stehplätze, davon 2000 für Gästefans, zudem 1170 VIP-Plätze, 18 Logen, 56 Rollstuhlplätze, 71 Presseplätze). Allerdings gilt das Stadion bei einem Spieltag von Dynamo Dresden bereits mit weniger als 30.000 abgesetzten Karten als ausverkauft, da je nach Sicherheitseinstufung bis zu 2.700 am Gästesektor angrenzende Plätze als Pufferzone frei bleiben müssen. Dieses „Problem“ existiert derzeit coronabedingt aber leider ohnehin nicht. ←



# ZAHLEN

## 3. Liga – 32. Spieltag.

## Gesamt

Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Hansa Rostock	32	18	7	7	45:28	17	61
2.	SG Dynamo Dresden (A)	31	18	5	8	51:26	25	59
3.	FC Ingolstadt 04	32	17	8	7	43:34	9	59
4.	TSV 1860 München	32	16	9	7	59:28	31	57
5.	SV Wehen Wiesbaden (A)	32	14	9	9	52:43	9	51
6.	1. FC Saarbrücken (N)	32	13	10	9	55:46	9	49
7.	SC Verl (N)	32	13	9	10	60:49	11	48
8.	Viktoria Köln	32	13	7	12	44:49	-5	46
9.	Türkgücü München (N)	32	11	10	11	40:42	-2	43
10.	FSV Zwickau	32	11	9	12	39:40	-1	42
11.	SV Waldhof Mannheim	32	10	12	10	43:45	-2	42
<b>12.</b>	<b>Hallescher FC</b>	<b>32</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>36:53</b>	<b>-17</b>	<b>39</b>
13.	1. FC Magdeburg	32	10	8	14	32:40	-8	38
14.	MSV Duisburg	31	10	8	13	41:52	-11	38
15.	SV Meppen	32	11	4	17	32:51	-19	37
16.	FC Bayern München II (M)	32	8	10	14	41:46	-5	34
17.	1. FC Kaiserslautern	32	6	16	10	34:40	-6	34
18.	KFC Uerdingen 05 (I)	32	9	9	14	32:42	-10	33
19.	VfB Lübeck (N)	32	7	9	16	36:49	-13	30
20.	SpVgg Unterhaching	32	8	4	20	35:47	-12	28

## ANSETZUNGEN

Datum	33. Spieltag	20.04. – 21.04.2021
<b>20.04.2021</b>	<b>Hallescher FC</b>	<b>SC Verl</b>
20.04.2021	MSV Duisburg	1. FC Kaiserslautern
20.04.2021	TSV 1860 München	Viktoria Köln
20.04.2021	FSV Zwickau	FC Bayern München II
20.04.2021	KFC Uerdingen 05	SG Dynamo Dresden
21.04.2021	Hansa Rostock	SV Wehen Wiesbaden
21.04.2021	VfB Lübeck	FC Ingolstadt 04
21.04.2021	SV Meppen	1. FC Magdeburg
21.04.2021	SpVgg Unterhaching	Türkgücü München
21.04.2021	1. FC Saarbrücken	SV Waldhof Mannheim

## UNSERE TORSCHÜTZEN

Platz	Name	Tore
1	Terrence Boyd	15
2	Julian Derstroff	7
3	Michael Eberwein	3
4	Laurenz Dehl	2
4	Stipe Vucur	2
6	Julian Guttau	1
6	Jannes Vollert	1
6	Antonios Papadopoulos	1
6	Jonas Nietfeld	1
6	Braydon Manu	1
6	Jan Shcherbakovski	1

# ZUSCHAUER

Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Hansa Rostock	15	30.327	7.500	0	2.022
2	1. FC Magdeburg	16	18.300	5.200	0	1.144
3	SG Dynamo Dresden	15	12.853	10.035	0	857
4	1. FC Kaiserslautern	16	13.055	6.000	0	816
5	VfB Lübeck	16	7.440	1.860	0	465
6	FC Ingolstadt 04	16	7.346	3.013	0	459
<b>7</b>	<b>Hallescher FC</b>	<b>16</b>	<b>6.785</b>	<b>3.358</b>	<b>0</b>	<b>424</b>
8	FSV Zwickau	16	6.221	3.600	0	389
9	SV Waldhof Mannheim	16	6.202	3.543	0	388
10	SV Meppen	15	3.800	2.300	0	253
11	MSV Duisburg	16	3.462	3.462	0	216
12	SV Wehen Wiesbaden	16	2.120	1.390	0	133
13	SC Verl	17	2.017	1.017	0	119
14	1. FC Saarbrücken	16	1.800	900	0	113
15	Viktoria Köln	17	1.323	1.023	0	78
16	KFC Uerdingen 05	16	1.179	1.179	0	74
17	SpVgg Unterhaching	16	1.128	1.128	0	71
18	TSV 1860 München	16	0	0	0	0
18	Türkgücü München	16	0	0	0	0
18	FC Bayern München II	16	0	0	0	0

125.358

393

## Anmerkungen

(1) Dem KFC Uerdingen 05 wurden wegen eines Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens 3 Punkte abgezogen

Zu beachten ist, dass zu Saisonbeginn je Region eine unterschiedliche Höchstanzahl von Zuschauern zugelassen war. Seit dem 1. November mussten sämtliche Spiele ohne Zuschauer ausgetragen werden. (Ausnahme: Hansa Rostock gegen den HFC am 20.03.2021 vor 702 Zuschauern)

# WIR SIND HALLE

# EINSÄTZE

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Aus.	Ein.	Tore	Vorlagen	Scorer	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Eisele	Kai	Tor	11	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Schilk	Tobias	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	4	1	3	0	0	0	0	0	0
4	Syrhe	Anthony	Abwehr	7	1	4	0	0	0	0	0	0
5	Vollert	Jannes	Abwehr	14	0	7	1	0	1	1	0	0
6	Lindenhahn	Toni	Mittelfeld	13	10	2	0	1	1	3	0	0
7	Derstroff	Julian	Mittelfeld	30	18	8	7	3	10	2	0	0
8	Papadopoulos	Antonios	Mittelfeld	29	2	5	1	0	1	4	1	0
9	Gündüz	Selim	Mittelfeld	4	1	3	0	0	0	1	1	0
10	Eberwein	Michael	Sturm	30	9	13	3	1	4	5	0	0
11	Shcherbakovski	Jan	Mittelfeld	9	2	6	1	0	1	1	0	0
13	Boyd	Terrence	Sturm	29	5	1	15	2	17	5	0	0
16	Mast	Dennis	Mittelfeld	14	5	8	0	0	0	0	0	0
18	Schreiber	Tim	Torwart	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Dehl	Laurenz	Mittelfeld	16	4	11	2	3	5	2	1	0
21	Menig	Fabian	Abwehr	9	1	4	0	0	0	2	0	0
22	Sternberg	Janek	Abwehr	27	7	6	0	3	3	3	0	0
23	Vucur	Stipe	Abwehr	26	0	1	2	1	3	5	0	0
24	Guttau	Julian	Mittelfeld	24	9	9	1	3	4	4	0	0
25	Reddemann	Sören	Abwehr	31	0	1	0	0	0	3	0	0
26	Titsch Rivero	Marcel	Mittelfeld	22	6	9	0	3	3	5	1	0
27	Galle	Nick	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	Manu	Braydon	Sturm	12	7	1	1	3	4	1	0	0
29	Boeder	Lukas	Abwehr	25	4	3	0	2	2	2	0	0
30	Müller	Sven	Tor	21	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Abwehr	25	7	4	0	4	4	6	0	0
32	Müller	Tom	Tor	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Nietfeld	Jonas	Sturm	30	11	1	1	2	3	7	0	0

16

## VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2020/21

- 27 Nick Galle** Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Alemannia Aachen  
**23 Stipe Vucur** Nach dem 5. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Hajduk Split)  
**28 Braydon Manu** Nach dem 18. Spieltag Zugang von SV Darmstadt 98  
**18 Tim Schreiber** Nach dem 21. Spieltag Zugang von RB Leipzig



# ZUR LAGE DER LIGA

**E**s sind nunmehr 32 Spieltage gespielt, nur noch sechs Spieltage liegen vor uns, und es sind keine Nachholspiele mehr zu bestreiten. Die Tabelle ist nicht mehr verzerrt, sie zeigt den aktuellen und wahren Stand. Mit einer Ausnahme, und die hat es in sich. Dynamo Dresden konnte wegen Coronafällen im Team das Heimspiel gegen den MSV Duisburg nicht bestreiten und auch das Spiel in Uerdingen am heutigen Dienstag wurde abgesagt. Ob das Spiel gegen den HFC am Samstag stattfinden kann, ist offen. „Aufstiegskampf ist wie Abstiegskampf, nur umgekehrt“, sagte Dynamo Chefcoach Markus Kauczinski in der vergangenen Woche. Er muss es wissen, ist in beidem erprobt. „Wenn’s scheiße läuft, läuft’s scheiße“, so brachte es einst Oliver Kahn auf den Punkt. „Schau’n wir mal“, so würde Kaiser Franz es formulieren, und er hat Recht, es ist sehr spannend, oben wie unten!

An der Spitze wurde aus dem Dreikampf ein Vierkampf. 1860 München hat es tatsächlich geschafft, mit einer Siegesserie aufzuschließen. Auch, weil die drei an der Spitze in den letzten Spielen etwas geschwächt haben. Aufgrund des eigenen, wenn auch glücklichen, Sieges bei Bayern II und da Dynamo zum Nichtstun verdammt war, hat Hansa Rostock die Tabellenführung übernommen. Wird Hansa tatsächlich die 3. Liga nach neun Jahren meist Tristesse nach oben verlassen und in die 2. Bundesliga zurückkehren? Topfavorit Dynamo Dresden rangiert nun auf Platz 2, hat ein, ab heute zwei Nachholspiele in der Hinterhand. Der FC Ingolstadt ist nach nunmehr drei sieglosen Spielen Dritter. Geht der FCI nach 2019 und 2020 möglicherweise 2021 ins „Relegations-Triple“? 1860 hat sich mit einer beeindruckenden Siegesserie bis auf zwei Punkte an den FCI herangearbeitet. Nach einem fulminanten Saisonstart und danach wechselvollem Verlauf, sind sie nun wieder mittendrin im Aufstiegsrennen. Der Liga tut das gut!

Das Mittelfeld ist traditionell schmal. Es reicht von Wehen Wiesbaden auf Rang 5 bis zu Waldhof Mannheim auf Rang 11. Die Teams einschließlich

Viktoria Köln auf Rang 8 sind im Übrigen bereits gerettet, da sie die ominösen 46 Punkte, die zum Klassenerhalt bislang immer gereicht haben, mindestens erzielt haben.

Danach beginnt die Abstiegszone, angeführt vom HFC auf Rang 12 mit 39 Zählern. Den Anschluss verloren hat die SpVgg Unterhaching. Es wird wohl wieder zurück gehen in die Regionalliga Bayern, wer hätte das vor der Saison gedacht? Immerhin haben sie an ihrem Trainer, Arie van Lent, festgehalten. Ungewöhnlich und durchaus bemerkenswert in so einer Situation. Davor können es noch alle Mannschaften schaffen, 18 Punkte sind noch zu vergeben.

Sechs Trainerwechsel hatte es bislang in dieser Saison gegeben, davon allein zwei in Kaiserslautern. Nun folgten Nummer sieben bis neun. Einer auf die eher elegante Art. Der bisherige Coach Holger Seitz kehrt zu seiner Position als Sportlicher Leiter am Bayern Campus zurück. Nunmehr übernehmen Danny Schwarz und Martin Demichelis (früherer Bayern Profi und argentinischer Nationalspieler) das Ruder bei den kleinen Bayern. Sie fungierten bislang als Trainer der Bayern U17 und U19. Als Grund für den Wechsel gaben die Bayern an, dass der Abbruch der Junioren Bundesliga aufgrund der Corona-Pandemie immer wahrscheinlicher wird und dass Holger Seitz sich nunmehr wieder auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren kann. Gesagt wurde aber auch, dass die beiden „neue Impulse“ setzen sollen. Diese hat Bayern II auch dringend nötig. Nach einem 2:3 daheim gegen den VfB Lübeck erreichten sie zwar immerhin ein 2:2 in Ingolstadt, dann folgte ein 0:1 gegen Hansa Rostock. Bayern II steht nur noch wegen des knapp besseren Torverhältnisses über dem Strich.

Die beiden anderen Trainerwechsel folgten dem „bewährten“, eher rustikalen Muster. Nach einer Erfolgsserie erwischte es Stefan Krämer in Uerdingen und Torsten Frings in Meppen. So könnte man noch lange weiter berichten, Fazit ziehen, prognostizieren, philosophieren. Sie bleibt spannend, unsere 3. Liga! ←

# GWG. Mein Zuhause. Deine Chance!

## Wir suchen DICH!

Als Azubi bei der GWG lernst Du alle Bereiche des Unternehmens kennen: Vermietung, Kundenbetreuung, Buchhaltung, Marketing und die Bauabteilung.

## Deine Vorteile:

- › Gehaltsbonus bei guten Noten
- › Weihnachts- und Urlaubsgeld
- › Sonderurlaub zur Prüfungsvorbereitung
- › nach bestandener Prüfung Übernahme bis Jahresende

## Überzeugt?

Schick Deine Bewerbung an:

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien  
Halle-Neustadt mbH

Am Bruchsee 14  
06122 Halle (Saale)

oder

auszubildende@gwg-halle.de

SCHAU DIR UNSEREN  
AZUBIFILM AUF DEM  
YOUTUBE CHANNEL DER  
GWG AN!

YouTube



youtube.com/GWGHalle

Bewerbung bis 15.10.2020  
Ausbildungsstart 01.08.2021

Infos unter [www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de)



Mein Zuhause.



**Handelshof Bitterfeld**  
Partner für Technik

Ihr Fachgroßhandel für

- Stahl und Werkstoffe
- Heizung und Sanitär
- Bau- und Werkzeugtechnik



**3 Fachgroßhandlungen  
unter einem Dach!**

Mehr erfahren Sie  
auf unserer Homepage  
[www.pft-bitterfeld.de](http://www.pft-bitterfeld.de)

**Hauptsitz**  
06749 Bitterfeld  
An den Rohrwerken 8  
Telefon (03493) 60 81 - 0  
[info@pft-bitterfeld.de](mailto:info@pft-bitterfeld.de)

**Filiale**  
06116 Halle  
Delitzscher Straße 69 a  
Telefon (0345) 575 74 - 0  
[halle@pft-bitterfeld.de](mailto:halle@pft-bitterfeld.de)

**Filiale**  
04416 Markkleeberg  
Hauptstraße 319  
Telefon (034299) 776 - 69  
[teschner@pft-bitterfeld.de](mailto:teschner@pft-bitterfeld.de)





3. LIGA



FÜR TELEKOM  
KUNDEN  
12 MONATE  
KOSTENLOS\*

**MAGENTA SPORT**

**JETZT DEN HFC  
LIVE ERLEBEN.  
ALLE SPIELE DER 3. LIGA LIVE**



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

[www.magentasport.de](http://www.magentasport.de)

\*MagentaSport ist für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) in den ersten 12 Monaten kostenlos, danach 4,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Für alle anderen Kunden (gilt auch für Telekom Kunden unter der Marke congstar) im Monatsabo 16,95 €/Monat (1 Monat Mindestvertragslaufzeit, kündbar erstmalig zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit zum Monatsende) oder MagentaSport für 9,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

# BILANZ SCV

## Deutsche Fußball-Amateurmeisterschaft

1 Spiel | 1 Sieg – 0 Remis – 0 Niederlagen

1993

3. Spieltag

SC Verl – Hallescher FC

1:2 (1:1)

## 3. LIGA

1 Spiel | 0 Siege – 0 Remis – 1 Niederlage

2020/21

14. Spieltag

SC Verl – Hallescher FC

4:2 (2:1)

## RÜCKBLICK

2020/2021 | 14. Spieltag

So., 06.12.2020 – 14:00 Uhr

SC Verl – Hallescher FC

4:2 (2:1)

## „Eine Frage der Kraft“

20

Die Erfolgsserie des Halleschen FC ist nach sechs Spielen ohne Niederlage mit zuletzt drei Siegen in Folge gerissen. Beim SC Verl unterlagen die Rot-Weißen nach unglücklichem Start und anschließend guter erster Halbzeit letztlich verdient mit 2:4, weil am Ende der drei englischen Wochen die Kraft fehlte das Spiel nochmal zu drehen.

Der HFC begann mit Niklas Landgraf auf der Rechtsverteidiger-Position, weil Lukas Boeder verletzt passen musste. Michael Eberwein rückte in die Startelf hinter Terrence Boyd, Toni Lindenhahn wick auf den rechten Flügel aus. Auf dem kleinen Platz im engen Stadion des SC Verl waren die Gäste noch gar nicht richtig im Spiel, als sie bereits 0:2 zurück lagen. Erst landete ein unglücklich abgefälschter Schuss aus 18 Metern als Bogenlampe hinter Sven Müller im Netz (3.), dann sorgte ein Standard aus dem Halbfeld per Fußspitze für das 2:0 (6.). Allerdings war diesem Treffer ein Freistoßpfiff gegen die Saalestädter voraus gegangen, der unerklärlich war. Es blieb nicht die einzige knifflige Entscheidung gegen Halle. Denn nach 17 Minuten verlängerte Terrence

Boyd in einem regulären Kopfballduell, dann traf Toni Lindenhahn zum 2:1 – doch das Tor wurde wegen vermeintlichen Foulspiels aberkannt.

Der HFC ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen, blieb die deutlich zwingendere Mannschaft. Stipe Vucur setzte einen Kopfball nach Sternberg-Ecke etwas zu hoch an (25.), dann zwang Antonios Papadopoulos (Foto) den Torwart mit einem Schlenzer aus 20 Metern zu einer Glanzparade (37.) und schließlich war der Schuss von Julian Derstroff mit dem schwächeren rechten Fuß nach sehenswertem Angriff zu unplatziert (39.). Auf der Gegenseite musste Sven Müller Kopf und Kragen riskieren, als Torjäger Janjic nach einem Querschläger im Strafraum lauerte (42.). Der Hallesche FC belohnte sich noch vor der Pause für eine gute halbe Stunde nach dem frühen Rückstand, als Terrence Boyd mit seinem neunten Saisontor zum 2:1 erfolgreich war (44.). Der Torjäger drückte eine scharfe Eingabe von Julian Derstroff Marke Torschuss mit dem Körper über die Linie. Nach einer insgesamt ordentlichen ersten Hälfte mit großem Aufwand wäre ein Gleichstand mindestens verdient gewesen.

Nach dem Wechsel erhöhte Verl die Schlagzahl, wirkte deutlich frischer und ausgeruhter. Die schnellen und technisch starken Flügelspieler des Aufsteigers bekam der HFC kaum noch unter Kontrolle. Die Hausherren wirkten nun auch geistig wacher, die Gäste kamen zu selten in die Zweikämpfe. Eine Stunde war gespielt, als ein Rückpass zum 3:1 führte (60.), drei Minuten später war die Partie durch den Treffer von Torjäger Janjic zum 4:1 praktisch entschieden (63.). Die Gäste gaben zwar nicht auf und kamen durch einen Abstauber von Stipe Vucur nach Eckball noch zum 2:4 (82.), doch der Sieg des SC Verl geriet nicht mehr in Gefahr. Der Akku der Hallenser war nach spürbar angeknackst nach dem brutalen Programm der vergangenen drei englischen Wochen in Folge. Torhüter Sven Müller verhinderte mit zwei starken Paraden sogar noch einen weiteren Gegentreffer. Zu allem Überfluss kassierte Marcel Titsch Rivero in seinem ersten Spiel nach Verletzung in der Nachspielzeit auch noch die Gelb-Rote Karte.

## STATISTIK

VERL: Brüseke – Lannert, Mikic, Stöckner (38., Schwermann), Ritzka, Pernot, Kurt, Sander, Yildirim, Janjic (77., Eilers), Rabihić (66., Taz). | Trainer: Guerino Capretti

HFC: S. Müller – Landgraf, Reddemann, Vucur, Sternberg, Nietfeld, Papadopoulos, Derstroff (63., Gutttau), Lindenhahn (80., Dehl), Eberwein (70., Titsch Rivero), Boyd. | Trainer: Florian Schnorrenberg

Schiedsrichter: Patrick Glaser (Wiesbaden).  
Assistenten: Dennis Meinhardt, Christoph Rube

Tore: 1:0 Pernot (3.), 2:0 Stöckner (6.), 2:1 Boyd (44.), 3:1 Rabihić (60.), 4:1 Janjic (64.), 4:2 Vucur (83.)

Gelbe-Karten: Sander (36.) | Titsch-Rivero (79.).  
Gelb-Rot: Titsch Rivero (90.)

Zuschauer: Fehlanzeige

Stadion: Sportclub-Arena, Verl



Fotos: Andreas Feineis



# Weitere Schnapschüsse  
von AndyHFC



22



# Die Radio Brocken Hunni-Hits

Amrei Gericke und Tilo Liebisch

Jede Stunde  
100 Euro



OFFIZIELLER  
RADIOPARTNER  
DES HALLESCHEN FC

...mit der besten Musik für Sachsen-Anhalt!

**KFZ-Schadenbüro**  
Huttenstraße

**Michael Mühlbach**  
KFZ-Sachverständiger

Huttenstraße 70  
06110 Halle (Saale)

Fon: 0345 - 9773562  
0172 - 3707970

Fax: 0345 - 9773568

[svbuerohuttenstrasse@t-online.de](mailto:svbuerohuttenstrasse@t-online.de)





**DAS  
LOHNT  
SICH!  
WOHNEN IN DER SILBERHÖHE**

Sie erhalten zum Einzug ein Elektrogerät Ihrer Wahl geschenkt\*!

Wählen Sie zwischen einer Waschmaschine, einem Kühlschrank oder einem E-Herd.

Informationen unter:  
**0345 527-2929**

\*Die Aktion gilt nur für Neumieter, in ausgewählten Beständen in der Silberhöhe und ist zeitlich befristet bis zum 30.06.2019. Es besteht kein Rechtsanspruch, Angebote sind nicht kombinierbar.



Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Hansering 19, 06108 Halle (Saale), [www.hwgmbh.de](http://www.hwgmbh.de)

# Helgard Hübner

## Erd-, Tief- und Rohrleitungsbau GmbH



Trothaer Straße 48  
06118 Halle/ Saale

Tel.: 0345/ 522 93 38  
Fax: 0345/ 525 09 762

E-Mail: [post@huebnerbau.de](mailto:post@huebnerbau.de)  
Internet: [www.huebnerbau.de](http://www.huebnerbau.de)

# GANZ EINFACH DIGITAL LESEN

MZ.de/mein-epaper

Jetzt Mitteldeutsche Zeitung  
als E-Paper inklusive MZ+ lesen.

## DIE ZEITUNG IM ORIGINAL



Bei der App und der Web-Ansicht des E-Papers sehen Sie mit Ihrem Zugang alle Inhalte, die die gedruckte Version liefert. Lesen Sie auch ältere Artikel (bis zu 30 Tage) erneut.

## ALLES IM BLICK



Mit einem Klick vergrößern Sie in Ihrer App die Ansicht, passen die Schriftgröße an und lesen das E-Paper so noch bequemer.

## GLEICHZEITIG LESEN



Das E-Paper kann zeitgleich auf bis zu 3 Geräten gelesen werden – ohne Extrakosten.

## DIE VORABENDAUSGABE



Bereits ab 20 Uhr lesen Sie die Nachrichten von morgen. Wir stellen Ihnen im E-Paper die Lokalausgabe Halle zur Verfügung.

## MEHR PLUS



Sie erhalten mit MZ+ unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln und Inhalten auf mzd.de.



ab **1,49** €\*  
im ersten Monat

**GLEICH ANFORDERN!**

Telefon:  
**0345 565 2700**

Im Internet:  
**www.mzd.de/mein-epaper**

\* Sie lesen das E-Paper der Mitteldeutschen Zeitung inkl. MZ+ im ersten Monat für 1,49 €. Wenn Sie anschließend weiterlesen möchten, brauchen Sie nichts weiter tun und der Zugang verlängert sich für Abonnenten der gedruckten Zeitung für 4,00 € monatlich. Dieses Angebot gilt nur für Abonnenten, die von montags bis samstags lesen (keine Probe-, Mini- und Teilabos). Neue Abonnenten zahlen 23,95 € monatlich ab dem zweiten Monat. Das E-Paper-Abonnement inkl. MZ+ ist jederzeit mit Sechswochenfrist zum Quartalsende kündbar.



**Jeep**  
DAS ORIGINAL



**AUTOHAUS**  
**KÖNIG**  
MOBILITÄT IM MITTELPUNKT

# König Modelle

mit Klima, Sound und ohne Anzahlung!

Garantiert 1.000€ über Wert  
für Ihren alten Gebrauchten<sup>1)</sup>!

Weitere Angebote auf:  
[www.autohaus-koenig.de](http://www.autohaus-koenig.de)



Jeep® Compass

Alfa Romeo Stelvio

Fiat 500

Halle: auf dem MAFA-Gelände: Merseburger Str. 10 (Zufahrt über Turmstr. 151) ☎ 0345-6141570  
Weitere Filialen in Ihrer Nähe: Leipzig, Merseburger Str. 200 ☎ 0341-4421760 • Magdeburg, Neuer Sülzweg 105 ☎ 0391-6627860 •  
Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: 10829 Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 31 ☎ 030-7895670) • über 50x in Deutschland

<sup>1)</sup>Garantiert 1.000 € über DAT für Ihr Altfahrzeug bei Inzahlungnahme ab Baujahr 2005

# DANKE, SHUBI!

**D**er Hallesche FC hat dem Wunsch von Khvicha Shubitidze entsprochen und dem langjährigen Nachwuchstrainer die Freigabe für eine neue Herausforderung in seiner Heimat erteilt. Der 46-Jährige wechselt mit sofortiger Wirkung nach Georgien, wo er beim Erstligisten FC Saburtalo Tiflis die Chance auf Verantwortung als Cheftrainer eines Profiteams nutzen möchte.

Spielklasse unterbrochen ist, besteht nach der Verabschiedung des Übungsleiters kein akuter Handlungsbedarf. Bis zur Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebes wird die Betreuung der Mannschaft intern organisiert. ←

28 „Der Hallesche FC bedankt sich ganz herzlich bei Khvicha Shubitidze, der sechs Jahre lang als Nachwuchstrainer am Sandanger tätig war und mit der U19 im Sommer 2020 den Sprung in die Bundesliga schaffte. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Werdegang alles erdenklich Gute“, erklärt Oliver Kühn, für Nachwuchs zuständiges Vorstandsmitglied beim HFC.

Der ehemalige Zweitliga-Spieler Khvicha Shubitidze heuerte 2015 beim Halleschen FC an, war zunächst für die B-Junioren verantwortlich und übernahm 2017 die A-Junioren. Da die aktuelle Saison der U19 in der höchsten deutschen



# TALENTE

## Wenn Talente Profis werden ...

**D**er Hallesche FC hat zwei Talente aus dem eigenen Nachwuchs mit Profiverträgen ausgestattet. Tom Bierschenk und Lukas Griebisch werden zur Saison 2021/22 in den Drittliga-Kader integriert und bereits jetzt mit Trainingsteilnahmen an höhere Aufgaben herangeführt.

Tom Bierschenk (18 Jahre) und Lukas Griebisch (17) spielen aktuell noch im Bundesliga-Team der U19 beim Halleschen FC und machten dort mit konstant guten Leistungen auf sich aufmerksam. Tom Bierschenk hat einen Vertrag bis 2023 unterschrieben und stößt im Sommer als Torjäger zum Profiteam, Außenverteidiger Lukas Griebisch kann noch ein Jahr bei den A-Junioren spielen und ist bis 2024 an den HFC gebunden.

„Unser Ziel ist es stets, die Durchlässigkeit von den Nachwuchsmannschaften zum Drittligateam zu verbessern und eigene Talente in Halle zu entwickeln. Dass mit Tom Bierschenk und Lukas Griebisch gleich zwei Spielern der Sprung zu den



Profis gelungen ist, zeigt, dass sich der Nachwuchsbereich beim HFC in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat. Diese Arbeit wollen wir fortsetzen und verbessern. Wir hoffen, dass das neue Nachwuchsleistungszentrum auf der Silberhöhe die Entwicklungschancen beim HFC noch einmal verbessern wird“, sagt Oliver Kühn, für den Nachwuchs zuständiger HFC-Vorstand.

Darüber hinaus hat der HFC die Verträge der Führungsspieler Jonas Nietfeld (bis 2023) und Niklas Landgraf (bis 2022) für die 3. Liga verlängert. Der 25-jährige Linksverteidiger geht im Sommer bereits in seine fünfte Saison in Rot-Weiß, hat seit seinem Wechsel an die Saale 2017 inzwischen 115 Punktspiele im HFC-Trikot bestritten. Der HFC-Kapitän Jonas Nietfeld wurde als gelernter Stürmer mit Zweitliga-Erfahrung in der schwierigen Phase gegen Ende der Saison 2019/20 zum defensiven Mittelfeldspieler „umgeschult“ und hat sich auf dieser wichtigen Position einen Stammplatz erarbeitet. Beim HFC absolvierte er seit seiner Verpflichtung 2019 insgesamt 67 Drittligaspiele, in denen er sechs Tore erzielte. ←

29



# DIE AUSTRO- CONNECTION

**S**tipe Vucur und Terrence Boyd sind früher schon einmal in der Bundesliga von Österreich aufeinander getroffen. Bis heute schwärmt Halles Top-Torschütze von seiner Zeit bei Rapid Wien. Beim HFC kämpfen die beiden nun gemeinsam um den Klassenerhalt in der 3. Liga.

Nach dem Last-Minute-Sieg gegen den KFC Uerdingen 05 sind die beiden HFC-Torschützen auf vielen Fotos und in TV-Spielberichten in einer gemeinsamen Jubelpose zu sehen. Das weckt Erinnerungen an ihre Zeit als Fußballprofis in Österreich. Stipe Vucur und Terrence Boyd, die zum 2:1 gegen die Krefelder trafen, könnte man beim HFC auch als „Austria-Connection“ bezeichnen. Halles Innenverteidiger mit kroatischen Wurzeln ist in Salzburg geboren und hat dort die Red Bull-Fußballschule absolviert, ehe er beim SV Seekirchen 1945 in der Regionalliga anfang. Und Halles Top-Torschütze, der seine ersten Erfahrungen bei der Reserve von Hertha und in Dortmund sammelte, hatte 2012 für zwei Jahre beim österreichischen Rekordmeister Rapid Wien angeheuert. Als Stipe Vucur in der Saison 2013/14 vom FC Lustenau 07 zu Wacker Innsbruck ging, kam es in der österreichischen Bundesliga sogar zum Aufeinandertreffen der beiden heutigen HFC-Spieler. Eine Partie ist ihnen besonders im Gedächtnis haften geblieben.

Am 14. September 2013 empfing Wacker in Innsbruck den Legenden umwobenen Traditionsverein aus der Hauptstadt des Alpenlandes. Stipe Vucur würde freilich seine erste Partie gegen die „Hütteldorfer“ am liebsten vergessen: „Wir haben eine richtige Klatsche bekommen.“ Mit 0:4 ging das Spiel für die Tiroler verloren. Einer der Torschützen im grün-weißen Rapid-Trikot war Ter-

rence Boyd. Der damals 22-jährige Deutsch-Amerikaner, der in Wien mit Marcel Sabitzer und Guido Burgstaller zusammenspielte, hatte zwar gleich zu Anfang der Begegnung einen Elfmeter verschossen. Doch in der 55. Minute netzte er zum 2:0-Zwischenstand für Rapid ein. Schon in seinem ersten Ligaspiel in der Saison 2012/13 konnte der gebürtige Bremer zwei Treffer gegen Wacker erzielen und ein Tor vorbereiten. Während seiner Zeit bei Rapid Wien absolvierte Terrence Boyd insgesamt 58 Spiele und schoss 28 Tore für den Verein, der damals hinter RB Salzburg nur Vizemeister wurde. „Es war eine super Zeit. Leider konnten wir nicht den Meistertitel holen, aber Rapid bleibt auf jeden Fall im Herzen drin“, schwärmt Halles Rekordtorschütze in der dritten Liga bis heute von seinem Abstecher nach Österreich. Er ging danach zu RB Leipzig und landete 2019 nach Umwegen über Darmstadt und Toronto schließlich bei den Rot-Weißen.

Auch für Stipe Vucur, der damals noch im Mittelfeld spielte, war Innsbruck eine wichtige Station seiner Karriere. Er kam dort auf 32 Einsätze und schoss vier Tore. Der 1,92 Meter große Fußballer ging 2014 zu Wismut Aue in die 2. Bundesliga und danach drei Jahre zum 1. FC Kaiserslautern, für den er 84 Partien bestritt und sieben Mal traf. Nach dem Abstieg musste er kleinere Brötchen backen. Der Österreicher wechselte in die Heimat seiner Vorfahren zu Hajduk Split. Ein Klub, der für seine heißblütigen Fans berühmt-berüchtigt ist. Von dort holte ihn der HFC im Oktober 2020 zur Stabilisierung seiner Abwehr. Im Dezember gelang dem Abwehrrecken beim Hinspiel in Verl das gleiche Kunststück wie gegen Uerdingen. Er wurde von Trainer Florian Schnorrenberg nach vorn beordert und konnte tatsächlich einen Treffer markieren. Auch Halles torhungriger Angreifer hatte kurz vor der Pause schon zugeschlagen. Es war das erste Double der beiden Routiniers.

Allerdings verlor der HFC mit 2:4. Beide hätten nichts dagegen, wenn sie beim Rückspiel wieder ein Doppelpack schaffen. „Diesmal muss es aber für drei Punkte reichen“, so Terrence Boyd.

Der heute 30-jährige Familienvater von zwei kleinen Kindern ist in Halle zum Führungsspieler gereift. Während seiner Profizeit in Österreich hat er manches noch lockerer gesehen. Und ist mit dieser Haltung einmal sogar richtig in die Schlagzeilen der Yellow-Press geraten. Das Ganze hat sich im April 2013 ereignet. Auslöser war ein Grillabend, zu dem Boyd vier Freunde eingeladen hatte. Aus Jux und Dallerei spielten sie mit einer Softgun herum, während das Fleisch über dem Feuer bruzzelte. Ein Nachbar, der das sah und nicht erkannte, dass es sich dabei um eine Waffen-Attrappe handelte, rief die Polizei. Und die rückte an jenem Sonntag gleich mit einem Sondereinsatzkommando an. Der verdutzt dreinblickende Deutsch-Amerikaner konnte das Missverständnis aufklären, die Sache war auch nicht strafbar. Dennoch hieß es am nächsten Tag in der Lokalpresse: „Schüsse bei Rapid-Stürmer“. Die Verantwortlichen seines Vereins waren darüber „not amused“. Es blieb eine einmalige „Dummheit“, wie Boyd später einräumte. Der 1,88 Meter große Stürmer weiß längst, welche Vorbildwirkung heutzutage ein Fußballprofi hat.

Dass Stipe Vucur sich an die Saale locken ließ, könnte vielleicht auch an einer süßen Versuchung liegen. Immerhin sind die Saalestadt und Salzburg nicht nur die Geburtsstadt zweier berühmter Komponisten und Musiker. Gemeint sind Georg Friedrich Händel, der 1685 in Halle das Licht der Welt erblickte, und Wolfgang Amadeus Mozart. Er wurde 1756 in der Getreidegasse der Barockstadt geboren. Vucur steht aber eher auf Hip Hop. Mit dem Namen des eigenwilligen Musik-Genies verbindet sich allerdings eine zweite Attraktion der Touristenmetropole: die Mozart-Kugeln. Dahinter verbirgt sich eine Art Praline, die aus Schokolade, Pistazie, Marzipan und Nougat besteht. Kreiert hat sie der Salzburger Konditor Paul Fürst Ende des 19. Jahrhunderts. Täuschend ähnlich sehen die Original Halloren-Kugeln aus, die seit 1952 in der ältesten Schokoladenfabrik Deutschlands in Halle an der Saale hergestellt werden. Ihre Zutaten sind Sahne und Schokolade. Zur Produktpalette der Halloren Schokoladenfabrik gehören seit einiger Zeit auch „Mozart Kugeln“. (Die Konditorei Fürst hat nur das Markenrecht für die Bezeichnung „Original Mozart Kugeln“). Und diese Köstlichkeiten kennt Stipe Vucur ja aus seiner Heimatstadt. So schließt sich der Kreis zwischen Salzburg und Halle bei ihm nicht nur in sportlicher Hinsicht. ←

31



# KÖSTRITZER EDEL PILS

Feinhopfiger Pilsgenuss

**JETZT  
PROBIEREN!**





# La Ola für Deinen neuen Job!



Wenn  
wir für Dich auf  
Jobsuche gehen, kannst Du  
nicht verlieren. Denn unsere Personal-  
experten wissen: Ein Job ist nur dann der richtige für  
Dich, wenn er zu Deinem restlichen Leben passt. Deshalb bieten  
wir Dir neben diversen Möglichkeiten der Arbeitnehmerüberlassung auch direkte  
Personalvermittlung an. Welche Zukunft Du auch wählst: Wir freuen uns auf Dich. Und jetzt  
aufstehen und Arme hoch ...

**Wir helfen Dir gerne weiter!**

**I. K. Hofmann GmbH**

Niederlassung Halle  
Tel. 0345 772666 | E-Mail: halle@hofmann.info

Niederlassung Querfurt  
Tel. 034771 73990 | E-Mail: querfurt@hofmann.info

Niederlassung Leuna  
Tel. 0345 7726670 | E-Mail: leuna@hofmann.info



EIN KOSTENFREIER SERVICE FÜR ALLE FANS VON HOFMANN PERSONAL

[www.kein-fan-ohne-job.info](http://www.kein-fan-ohne-job.info)

# SPIELPLAN

SAISON 2020/21



34

HI.	1. ST / 18.09. – 21.09.2020	20. ST / 22.01. – 25.01.2021	RÜ.
0:1	1. FC Kaiserslautern	– SG Dynamo Dresden	3:4
2:2	FC Bayern München II	– Türkçücü München	0:0
2:1	FSV Zwickau	– SpVgg Unterhaching	2:1
1:1	VfB Lübeck	– 1. FC Saarbrücken	0:0
1:3	SV Meppen	– TSV 1860 München	1:1
3:1	Hansa Rostock	– MSV Duisburg	2:1
0:2	<b>1. FC Magdeburg</b>	– <b>Hallescher FC</b>	0:1
2:2	SV Waldhof Mannheim	– Viktoria Köln	2:1
2:1	FC Ingolstadt 04	– KFC Uerdingen 06	3:0
0:0	SV Wehen Wiesbaden	– SC Verl	2:2

HI.	2. ST / 25.09. – 28.09.2020	21. ST / 26.01. – 27.01.2021	RÜ.
0:2	Viktoria Köln	– SV Wehen Wiesbaden	2:2
1:1	MSV Duisburg	– FSV Zwickau	1:3
2:0	1. FC Saarbrücken	– Hansa Rostock	2:4
3:0	SC Verl	– FC Bayern München II	2:1
0:2	<b>Hallescher FC</b>	– <b>FC Ingolstadt 05</b>	1:1
3:0	Türkçücü München	– 1. FC Kaiserslautern	0:0
1:1	SG Dynamo Dresden	– Waldhof Mannheim	0:1
0:2	KFC Uerdingen 06	– SV Meppen	4:0
1:0	SpVgg Unterhaching	– VfB Lübeck	0:1
1:1	TSV 1860 München	– 1. FC Magdeburg	3:0

HI.	3. ST / 02.10. – 05.10.2020	22. ST / 29.01. – 01.02.2021	RÜ.
1:1	VfB Lübeck	– MSV Duisburg	1:3
0:1	FC Ingolstadt 04	– SpVgg Unterhaching	1:0
2:2	SV Wehen Wiesbaden	– 1. FC Kaiserslautern	1:0
1:2	FSV Zwickau	– TSV 1860 München	1:0
0:2	1. FC Magdeburg	– Viktoria Köln	4:2
1:2	SV Meppen	– SC Verl	1:3
4:4	Waldhof Mannheim	– Türkçücü München	2:0
4:0	<b>1. FC Saarbrücken</b>	– <b>Hallescher FC</b>	1:1
0:0	Hansa Rostock	– KFC Uerdingen 05	1:0
3:0	FC Bayern München II	– SG Dynamo Dresden	1:1

HI.	4. ST / 09.10. – 12.10.2020	23. ST / 05.02. – 08.02.2021	RÜ.
2:0	Viktoria Köln	– FC Ingolstadt 04	1:2
2:1	SpVgg Unterhaching	– SV Meppen	2:3
1:1	1. FC Kaiserslautern	– SV Waldhof Mannheim	2:0
4:1	TSV 1860 München	– VfB Lübeck	0:0
1:1	KFC Uerdingen 05	– FC Bayern München II	1:0
1:0	SG Dynamo Dresden	– 1. FC Magdeburg	1:0
2:3	MSV Duisburg	– 1. FC Saarbrücken	1:4
0:2	<b>Hallescher FC</b>	– <b>FSV Zwickau</b>	2:2
2:3	SC Verl	– Hansa Rostock	2:3
0:0	Türkçücü München	– SV Wehen Wiesbaden	1:3

HI.	5. ST / 16.10. – 19.10.2020	24. ST / 12.02. – 15.02.2021	RÜ.
1:2	FSV Zwickau	– KFC Uerdingen 05	1:1
1:1	Hansa Rostock	– TSV 1860 München	0:0
2:1	FC Ingolstadt 04	– SC Verl	1:1
0:1	SV Meppen	– Viktoria Köln	0:1
2:0	1. FC Magdeburg	– Türkçücü München	1:2
0:0	<b>MSV Duisburg</b>	– <b>Hallescher FC</b>	1:1
0:1	SV Wehen Wiesbaden	– SV Waldhof Mannheim	1:0
0:0	FC Bayern München II	– 1. FC Kaiserslautern	1:1
2:1	1. FC Saarbrücken	– SpVgg Unterhaching	1:0
0:1	VfB Lübeck	– SG Dynamo Dresden	1:3

HI.	6. ST / 20.10. – 21.10.2020	25. ST / 19.02. – 22.02.2021	RÜ.
1:2	SG Dynamo Dresden	– FSV Zwickau	2:0
3:2	Viktoria Köln	– FC Bayern München II	1:0
1:1	1. FC Kaiserslautern	– FC Ingolstadt 04	0:1
0:4	KFC Uerdingen 05	– SV Wehen Wiesbaden	1:3
3:1	SV Verl	– 1. FC Magdeburg	4:0
4:3	Türkçücü München	– VfB Lübeck	2:0
1:2	SV Waldhof Mannheim	– Hansa Rostock	0:1
1:2	TSV 1860 München	– 1. FC Saarbrücken	1:2
4:1	<b>Hallescher FC</b>	– <b>SV Meppen</b>	1:2
0:1	SpVgg Unterhaching	– MSV Duisburg	1:2

HI.	7. ST / 23.10. – 26.10.2020	26. ST / 26.02. – 01.03.2021	RÜ.
0:1	FSV Zwickau	– Türkçücü München	1:1
2:3	<b>VfB Lübeck</b>	– <b>Hallescher FC</b>	1:2
5:1	Hansa Rostock	– Viktoria Köln	2:1
0:2	MSV Duisburg	– KFC Uerdingen 05	2:1
3:2	SV Meppen	– 1. FC Kaiserslautern	2:2
0:2	SpVgg Unterhaching	– TSV 1860 München	1:3
2:0	FC Bayern München II	– SV Waldhof Mannheim	2:2
1:2	1. FC Magdeburg	– SV Wehen Wiesbaden	0:1
1:0	FC Ingolstadt 04	– SG Dynamo Dresden	0:4
1:2	1. FC Saarbrücken	– SV Verl	3:1

HI.	8. ST / 30.10. – 02.11.2020	27. ST / 05.03. – 08.03.2021	RÜ.
1:1	SC Verl	– FSV Zwickau	0:3
2:4	SV Wehen Wiesbaden	– FC Bayern München II	0:2
2:0	<b>Hallescher FC</b>	– <b>SpVgg Unterhaching</b>	0:3
0:2	Viktoria Köln	– VfB Lübeck	2:1
3:0	SG Dynamo Dresden	– SV Meppen	4:0
1:0	KFC Uerdingen 05	– 1. FC Saarbrücken	2:2
5:2	SV Waldhof Mannheim	– 1. FC Magdeburg	1:1
0:2	TSV 1860 München	– MSV Duisburg	0:1
1:1	Türkçücü München	– FC Ingolstadt 04	1:2
0:0	1. FC Kaiserslautern	– Hansa Rostock	1:2

HI.	9. ST / 06.11. – 09.11.2020	28. ST / 12.03. – 15.03.2021	RÜ.
1:0	VfB Lübeck	– KFC Uerdingen 05	1:1
2:1	1. FC Magdeburg	– FC Bayern München II	2:0
6:1	<b>TSV 1860 München</b>	– <b>Hallescher FC</b>	4:0
1:3	MSV Duisburg	– Viktoria Köln	1:3
1:2	FSV Zwickau	– 1. FC Kaiserslautern	2:2
3:4	SpVgg Unterhaching	– SC Verl	1:2
2:0	SV Meppen	– SV Waldhof Mannheim	1:0
2:0	Hansa Rostock	– Türkçücü München	3:0
4:1	FC Ingolstadt 04	– SV Wehen Wiesbaden	2:1
2:1	1. FC Saarbrücken	– SG Dynamo Dresden	1:1

HI.	10. ST / 13.11. – 16.11.2020	29. ST / 19.03. – 22.03.2021	RÜ.
4:1	SV Waldhof Mannheim	- FC Ingolstadt 04	0:1
3:1	KFC Uerdingen 05	- SpVgg Unterhaching	3:2
2:0	FC Bayern München II	- SV Meppen	1:2
1:1	<b>Hallescher FC</b>	- <b>Hansa Rostock</b>	0:1
1:1	1. FC Kaiserslautern	- 1. FC Magdeburg	0:1
2:1	Türkçücü München	- MSV Duisburg	2:3
2:1	SG Dynamo Dresden	- TSV 1860 München	0:1
3:1	SV Wehen Wiesbaden	- FSV Zwickau	1:2
0:2	Viktoria Köln	- 1. FC Saarbrücken	3:2
1:2	SC Verl	- VfB Lübeck	2:2

HI.	11. ST / 20.11. – 23.11.2020	30. ST / 03.04. – 05.04.2021	RÜ.
1:3	Hansa Rostock	- SG Dynamo Dresden	0:0
2:2	SpVgg Unterhaching	- Viktoria Köln	1:1
3:0	VfB Lübeck	- FC Bayern München II	3:2
1:1	<b>Hallescher FC</b>	- <b>1. FC Kaiserslautern</b>	1:3
0:0	TSV 1860 München	- KFC Uerdingen 05	3:1
0:4	MSV Duisburg	- SC Verl	2:1
1:0	FC Ingolstadt 04	- 1. FC Magdeburg	0:2
1:4	SV Meppen	- Türkçücü München	0:2
3:3	1. FC Saarbrücken	- SV Wehen Wiesbaden	2:2
0:0	FSV Zwickau	- SV Waldhof Mannheim	0:1

HI.	12. ST / 24.11. – 25.11.2020	31. ST / 09.04. – 12.04.2021	RÜ.
1:0	SV Wehen Wiesbaden	- SV Meppen	3:0
1:3	FC Bayern München II	- FC Ingolstadt 04	2:2
2:0	SG Dynamo Dresden	- SpVgg Unterhaching	0:2
2:2	SV Waldhof Mannheim	- MSV Duisburg	1:1
1:1	SC Verl	- TSV 1860 München	2:3
1:0	1. FC Kaiserslautern	- VfB Lübeck	1:1
1:1	1. FC Magdeburg	- Hansa Rostock	2:0
1:1	Viktoria Köln	- FSV Zwickau	2:1
1:1	Türkçücü München	- 1. FC Saarbrücken	1:2
0:1	<b>KFC Uerdingen 05</b>	- <b>Hallescher FC</b>	1:2

HI.	13. ST / 27.11. – 30.11.2020	32. ST / 16.04. – 19.04.2021	RÜ.
0:1	FSV Zwickau	- 1. FC Magdeburg	0:0
0:3	MSV Duisburg	- SG Dynamo Dresden	abgesagt
2:1	SpVgg Unterhaching	- SV Wehen Wiesbaden	0:1
0:1	VfB Lübeck	- SV Waldhof Mannheim	2:3
1:2	KFC Uerdingen 05	- SC Verl	0:3
1:1	1. FC Saarbrücken	- 1. FC Kaiserslautern	1:2
2:0	Hansa Rostock	- FC Bayern München II	1:0
2:0	SV Meppen	- FC Ingolstadt 04	0:0
2:2	TSV 1860 München	- Türkçücü München	2:0
2:0	<b>Hallescher FC</b>	- <b>Viktoria Köln</b>	0:2

HI.	14. ST / 04.12. – 07.12.2020	33. ST / 20.04. – 21.04.2021	RÜ.
4:2	<b>SC Verl</b>	- <b>Hallescher FC</b>	
1:1	FC Ingolstadt 04	- VfB Lübeck	
3:2	FC Bayern München II	- FSV Zwickau	
4:1	SV Waldhof Mannheim	- 1. FC Saarbrücken	
2:1	SV Wehen Wiesbaden	- Hansa Rostock	
2:2	1. FC Kaiserslautern	- MSV Duisburg	
0:0	1. FC Magdeburg	- SV Meppen	
2:1	Viktoria Köln	- TSV 1860 München	
0:0	Türkçücü München	- SpVgg Unterhaching	
0:0	SG Dynamo Dresden	- KFC Uerdingen 05	abgesagt

HI.	15. ST / 11.12. – 14.12.2021	34. ST / 23.04. – 26.04.2021	RÜ.
1:3	<b>Hallescher FC</b>	- <b>SG Dynamo Dresden</b>	
0:2	FSV Zwickau	- FC Ingolstadt 04	
5:0	TSV 1860 München	- SV Waldhof Mannheim	
2:0	SpVgg Unterhaching	- 1. FC Kaiserslautern	
0:2	Hansa Rostock	- SV Meppen	
1:1	SC Verl	- Viktoria Köln	
1:2	1. FC Saarbrücken	- FC Bayern München II	
1:0	KFC Uerdingen 05	- Türkçücü München	
4:1	MSV Duisburg	- SV Wehen Wiesbaden	
1:1	VfB Lübeck	- 1. FC Magdeburg	

HI.	16. ST / 15.12. – 16.12.2020	35. ST / 04.05. – 05.05.2021	RÜ.
0:3	1. FC Kaiserslautern	- TSV 1860 München	
1:2	SV Meppen	- FSV Zwickau	
1:4	SV Waldhof Mannheim	- SpVgg Unterhaching	
1:1	FC Bayern München II	- MSV Duisburg	
4:1	SG Dynamo Dresden	- SC Verl	
0:3	<b>Türkçücü München</b>	- <b>Hallescher FC</b>	
0:2	Viktoria Köln	- KFC Uerdingen 05	
4:2	SV Wehen Wiesbaden	- VfB Lübeck	
1:0	FC Ingolstadt 04	- Hansa Rostock	
1:2	1. FC Magdeburg	- 1. FC Saarbrücken	

HI.	17. ST / 18.12. – 21.12.2020	36. ST / 07.05. – 10.05.2021	RÜ.
1:1	SpVgg Unterhaching	- FC Bayern München II	
3:3	1. FC Saarbrücken	- FC Ingolstadt 04	
0:2	VfB Lübeck	- SV Meppen	
1:2	MSV Duisburg	- 1. FC Magdeburg	
2:4	Viktoria Köln	- SG Dynamo Dresden	
0:0	<b>Hallescher FC</b>	- <b>SV Waldhof Mannheim</b>	
0:2	FSV Zwickau	- Hansa Rostock	
0:2	KFC Uerdingen 05	- 1. FC Kaiserslautern	
2:2	TSV 1860 München	- SV Wehen Wiesbaden	
0:1	SC Verl	- Türkçücü München	

HI.	18. ST / 08.01. – 11.01.2021	37. ST / 15.05.2020	RÜ.
1:0	Hansa Rostock	- SpVgg Unterhaching	
2:2	SV Waldhof Mannheim	- SC Verl	
1:0	SV Meppen	- 1. FC Saarbrücken	
1:1	1. FC Magdeburg	- KFC Uerdingen 05	
1:1	<b>SV Wehen Wiesbaden</b>	- <b>Hallescher FC</b>	
0:2	FC Bayern München II	- TSV 1860 München	
2:1	FSV Zwickau	- VfB Lübeck	
0:0	1. FC Kaiserslautern	- Viktoria Köln	
2:1	FC Ingolstadt 04	- MSV Duisburg	
1:0	Türkçücü München	- SG Dynamo Dresden	

HI.	19. ST / 15.01. – 18.01.2021	38. ST / 22.05.2021	RÜ.
0:2	SpVgg Unterhaching	- 1. FC Magdeburg	
1:0	MSV Duisburg	- SV Meppen	
1:0	TSV 1860 München	- FC Ingolstadt 04	
1:1	SC Verl	- 1. FC Kaiserslautern	
0:4	<b>Hallescher FC</b>	- <b>FC Bayern München II</b>	
1:2	1. FC Saarbrücken	- FSV Zwickau	
1:1	KFC Uerdingen 05	- SV Waldhof Mannheim	
0:2	Viktoria Köln	- Türkçücü München	
1:0	VfB Lübeck	- Hansa Rostock	
1:0	SG Dynamo Dresden	- SV Wehen Wiesbaden	



# GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.

**Unser Herz für Halle und den Saalekreis.**

**99 Funken** gibt die Initialzündung für Ihre regionalen Projekte. Als Website für Crowdfunding nutzen wir die Kraft der Gemeinschaft und unterstützen Privatpersonen, Vereine oder Institutionen online Gelder für ihre Projekte zu sammeln. Jetzt auch in Halle und im Saalekreis.

[99funken.de/sparkasse/saalesparkasse](https://99funken.de/sparkasse/saalesparkasse)

Start mit  
**25.000 Euro**  
Spendentopf\*



\*Die Saalesparkasse verdoppelt jede Unterstützung ab 5 Euro, bis max. 5.000 Euro Co-Funding pro Projekt, bis der Spendentopf leer ist.

Eine Initiative der:

 Saalesparkasse

**99**FUNKEN



*Heckel* – seit 1892 –

**NEU & EXKLUSIV**  
Schmuck mit Motiven der  
Saalestadt

**Uhren, Gold-und Silberwaren**  
*Inh. A. Heckel*



Steinweg 48  
06110 Halle (Saale)  
Tel. 03 45 / 2 90 01 00  
email: [info@heckel-halle.de](mailto:info@heckel-halle.de)  
Internet: [www.heckel-halle.de](http://www.heckel-halle.de)



**Maschinenbau**  
**JACOBS**  
GmbH & Co. KG

**Wir sind HFC-Anhänger!**  
[www.anhaenger-jacobs.de](http://www.anhaenger-jacobs.de)



**PKW Anhänger Verleih und Verkauf**

# MEIN HERZ SCHLÄGT ROT-WEISS

## Stedtener gelingt der Lucky Punch

**U**we Zorn schießt 1993 beim ersten Aufeinandertreffen gegen den SC Verl in der 90. Minute den 2:1-Siegtreffer für den HFC.

Der Stürmer aus dem Mansfelder Land erlebt beim Pokalhit gegen Dortmund seine Sternstunde. Lange Zeit spielt er auch in der Traditionself des Vereins.

Es ist schon erstaunlich: Uwe Zorn kann sich nahezu an jedes Tor erinnern, das er einst als Stürmer des HFC geschossen hat. Und so hat der heute 59-Jährige immer noch genau vor Augen, wie er im Frühjahr 1993 beim SC Verl in der 90. Minute den Siegtreffer zum 2:1 erzielte. „Es war ein Schuss aus etwa 20 Meter Entfernung. Und wir hatten schönes Wetter“, versichert der frühere

38

Angreifer des HFC aus dem Mansfelder Land. Den 1:0-Führungstreffer hatte übrigens Mittelfeldspieler Mario Nিকেleit, heute Mannschaftsbetreuer des Drittligisten, schon nach acht Minuten besorgt. Damals spielte der HFC zum ersten und einzigen Mal bei den Deutschen Amateurmeisterschaften mit. Der Verein aus der NOFV-Oberliga blieb in der Gruppenphase hängen. Nun empfangen die Hallenser am 20. April die Mannschaft aus Westfalen zur Heimpremiere in der dritten Liga im Erdgas Sportpark. Diesmal steht mehr auf dem Spiel, es geht um den Klassenerhalt. Im Hinspiel unterlag man mit 2:4. „Ich hoffe natürlich, dass dem HFC die Revanche gelingt und er drei Punkte holt“, wünscht sich Uwe Zorn, der für den HFC allein 79 Spiele in der DDR-Oberliga bestritt und sieben Tore auf sein Konto brachte. Nach dem Abstieg im Jahr 1984 ging der Stedtener nach Buna Schkopau, wo er eine neue Herausforderung suchte.

Im Sommer 1992 kehrte er zum HFC zurück. Bis Ende der Saison 1993/94 absolvierte der schnelle und schussstarke Fußballer in der NOFV-Oberliga noch einmal 54 Spiele im rot-weißen Trikot, in de-

nen er acht Treffer erzielte. Doch der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga wurde ebenso verpasst wie der Einzug in die Regionalliga. Immerhin errang der Stürmer aus Stedten mit dem HFC am 18. Mai 1994 den ersten Erfolg im Landespokal von Sachsen-Anhalt. Im Finale bezwangen die Hallenser in Thale den Erzrivalen vom 1. FC Magdeburg vor 500 Zuschauern mit 4:3-Toren. „Dabei lagen wir zur Halbzeit schon 1:3 zurück, aber wir haben gekämpft bis zum Umfallen“, erinnert sich Zorn noch genau an diese spannenden Begegnung. Tom Persich gelang in der 77. Minute der Siegtreffer. Der HFC, der von Klaus Urbanczyk trainiert wurde, revanchierte sich damit für die schmerzliche 2:3-Niederlage vom Jahr zuvor. Zorn hat damals das Anschlussstor zum 1:3 erzielt. Einen Tag danach verlor die Elf auch das letzte Spiel der Amateurmeisterschaft.

Seine Sternstunde beim halleschen Traditionsverein erlebte der 1,78 Meter große Fußballer am 19. August 1992 beim DFB-Pokalhit gegen Borussia Dortmund. Beim Stand von 0:3 gelang ihm in der 73. Minute der Anschlusstreffer für die Rot-Weißen, die gerade aus der 2. Bundesliga abgestiegen waren. Nach einem Doppelpass mit dem aus Malaysia heimgekehrten Stürmerstar Frank Pastor konnte er den Angriff gegen den haushohen Favoriten erfolgreich abschließen. „Ich traf von halbrechts ins lange Eck“, schildert Zorn die Szene aus der Partie im Kurt-Wabbel-Stadion. Das Tor gegen die Schwarz-Gelben, die fünf Jahre später Champions League-Sieger und Gewinner des Welpokals wurden, hat er zu Hause auf einer CD „verewigt“. Am Ende unterlag der HFC, der vor 11 000 Zuschauern den Borussen alles abforderte, mit 1:4. Zum Leidwesen der Fans hatte auch der Ex-Hallenser Steffen Karl zwei Bälle im Gehäuse seines früheren Vereins versenkt.

Nicht nur diese Meriten hatte der Fußballer im Gepäck, als er 1994 mit 33 Jahren den HFC verließ und in seinen Wohnort nach Stedten zurückkehrte. „Ich wollte alten Freunden und meinem Heimatverein helfen“, nennt er die Gründe für diesen Schritt. Immerhin ist Uwe Zorn, der zwischenzeitlich auch für Merseburg und bei Buna Schkopau spielte, in dem Dorf geboren und auch aufgewachsen. Dort hat er von 1968 bis 1973 als Kind das Fußball-ABC erlernt, ehe ihn die Nachwuchs-Späher des HFC nach Halle holten. Nach seinem Abschied bei den Rot-Weißen hat er sich mit aller Kraft für seinen Heimatverein engagiert. Seit vielen Jahren gehört Zorn zum Trainingsgespann bei Romonta. Er schnürte selbst noch lange die Töppen für Stedten, aber oft auch noch für die Traditionself des HFC. Die Kontakte zu den Rot-Weißen ließ er nie abreißen. Immer wieder ist es ihm dabei gelungen, ehemalige HFC-Akteure ins Mansfelder Land zu locken.

Sogar Halles Torwart-Ikone Jens Adler, der letzte DDR-Nationalspieler, stand eine Zeitlang bei Romonta zwischen den Pfosten. Stedten galt damals als „HFC-Filiale“. Ein besonderer Coup gelang Zorn, als er den Top-Torjäger Holger Krostitz überreden konnte, seine Fußball-Karriere in dem Verein im Seengebiet ausklingen zu lassen. Der heute 64-jährige Hallenser war von 1978 bis 1981 viermal hintereinander Torschützenkönig des HFC in der DDR-Oberliga. In den 163 Spielen, die er für die Klub bestritt, erzielte Krostitz insgesamt 43 Treffer. „Auch für uns erwies er sich als Glücksgriff“, schwärmt Zorn noch immer von seinem Fußball-Kumpel „Otto“, wie ihn alle seine Freunde und früheren Mitspieler bis heute rufen. Noch mit 47 Jahren trug der früheren HFC-Stürmer das Trikot von Romonta Stedten. Auch dank seiner Treffer schaffte

der ambitionierte Verein schließlich in der Saison 2000/01 den viel umjubelten Aufstieg in die Fußball-Landesliga.

18 Jahre später ging diese Ära zu Ende. Stedten musste wieder in die Landesklasse. Ein Punkt entschied über das sportliche Schicksal des Vereins. „Das war schon bitter“, räumt Zorn rückblickend ein. Ausgerechnet da kam der HFC auf seiner Sommertour vor der Saison 2019/20 in den Ort im Mansfelder Land. Mit 9:0 entschied der Drittligist am Siebenschläfertag die Partie vor Hunderten Zuschauern für sich. Wehmütig muss Uwe Zorn daran denken, wie damals die Zuschauer dicht gedrängt um den Platz standen. „Das kommt einem heute im Corona-Zeitalter fast unwirklich vor“, so der Fußball-Enthusiast. Stedten ist zwar nach einjähriger Unterbrechung wieder in die Landesliga zurückgekehrt. Doch die Saison 2020/21 wurde abgebrochen. Wie es weitergeht, steht noch in den Sternen. Immerhin hat die Romonta GmbH zugesagt, den Verein auch zukünftig zu unterstützen. „Das ist in diesen schwierigen Zeiten viel wert“, sagt Zorn, der dem HFC für das Spiel gegen Verl fest die Daumen drückt. Und mit einem Augenzwinkern fügt er an: „Falls kurz vor Abpfiff noch kein Tor für die Rot-Weißen gefallen ist, dann komme ich aufs Feld und zeige, wie es geht.“ So wie 1993, als er dem Kontrahenten einen Lucky Punch versetzte. ←

39



# MICHEEL

DAS KÜCHENSTUDIO



# ELEKTRO

# BOHNDORF



# FREIBIER!

...gibt es bei uns nicht,  
dafür aber einen Job in der  
Energiebranche mit vielen Vorteilen!



## Wir bieten:

- Langfristige Anstellung
- Flexible Arbeitszeiten
- Aufstiegschancen
- Nur Inbound
- Festgehalt



Bewerben unter:  
0345-6887096

[personal@tms-connected.de](mailto:personal@tms-connected.de)

# KALENDERBLATT

vor 63 JAHREN ...

20.04.1958

7. Spieltag der DDR-Oberliga 1958  
SC CHEMIE HALLE-LEUNA –  
SC WISMUT KARL-MARX-STADT **4:1 (1:1)**

## **TROTZ FUSION DER HALLESCHEN SPORT-CLUBS CHEMIE UND WISSENSCHAFT IN DER SOMMERPAUSE STAND AM ENDE DER ABSTIEG FEST!**

Was nach dem 4:1 Erfolg gegen den amtierenden DDR-Fußballmeister und erneutem Titelanwärter aus dem Lößnitztal noch keiner ahnen konnte stand am Ende der Saison fest – der am 30. Juni 1958 neu gegründete SPORTCLUB CHEMIE HALLE stieg aus dem Oberhaus des DDR-Fußballs ab.

**42**

Nach zwei Unentschieden im heimischen Kurt-Wabbel-Stadion konnte der SC Chemie Halle-Leuna am 7. Spieltag der Saison endlich seinen ersten Sieg feiern. Und das ausgerechnet gegen den amtierenden DDR-Meister und erneuten Top-Favoriten auf die Meisterschaft, den SC Wismut Karl-Marx-Stadt, heute besser bekannt als FC Erzgebirge Aue. Die 50-ziger Jahre waren wohl die Erfolgreichsten der damaligen Wismut-Mannschaft. 1954/55 wurde man Vizemeister, 1955 Sieger der Übergangsrunde (einfache Runde mit 13 Spielen) sowie 1956, 1957 und 1959 DDR-Meister. Der SC Chemie startete mit einer 0:1 Niederlage bei der Rotation Leipzig in die Saison. Am zweiten Spieltag sollte das Heimspiel gegen den SC Motor Jena anstehen. Tausende strömten Richtung KWS, doch viele zogen auch schon wieder betrübt ab. Was war passiert. Bei der Platzbegehung am Vormittag des 09.03. 1958 stellte Schiedsrichter Schönebeck fest, dass auf diesen breiigen Boden kein Fußball stattfinden kann und sagte die Partie ab. Diese Nachricht

schien aber nur spärlich die Öffentlichkeit in Halle zu erreichen und es kam zu vielen Unmutsäußerungen der erwartungsfrohen Anhängerschar des SC Chemie. Viele Fußballfans schauten unterdes unverdrossen durch das Marathontor auf den Platz und stellten fest, dass schon auf weit schlechteren Bodenverhältnissen hier gespielt wurde. Da kam dann das Sportfesttoto und sorgte mit einer improvisierten Ziehung „6 aus 49“ für etwas Abwechslung.

Nach zwei Remis in Folge (0:0 in Weißenfels und 1:1 gegen den SC Lok Leipzig) verlor man am 5. Spieltag in Erfurt mit 2:4. Es folgten drei Heimspiele in acht Tagen. Nach dem torlosen 0:0 gegen Dynamo Berlin folgte mittwochs drauf die Nachholbegegnung vom zweiten Spieltag gegen den SC Motor Jena (1:1) und dann dieser 4:1 Erfolg gegen die Wismut-Kumpels vor genau 63 Jahren. 24.000 Zuschauer im halleschen Stadion trauten ihren Augen nicht, war doch mit Wismut eine Mannschaft zu Gast, die mit Thiele, Müller, Wolf, Kaiser und Träger gleich fünf Nationalspieler im Aufgebot hatten. Im Bericht der „FUWO“ zum Spiel stand sinngemäß: „Chemie spielte sich in dieselbe kraftvolle Rolle, wie mittwochs zuvor gegen Jena. Hatte man da noch ungewöhnliches Pech (18:0 Ecken, ein „Inferno“ von 35 Torszenen) konnte man den amtierenden DDR-Meister trotz unglücklicher Anfangsphase in die Knie zwingen.“ Nach nur fünf Minuten ging Wismut in Führung, nach 15 Spielminuten musste dann noch Robert Heyer verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Schlechter kann eigentlich ein Spiel gar nicht beginnen. Der Meister sah in diesen Anfangsminuten prächtig aus, so Werner Stück, der damals für die Fußballwoche aus Halle berichtete. Aber bald wandelte sich das Bild – aus zwei Gründen:

1. In der Wismut-Mannschaft wurde die mannschaftliche Bindung immer geringer, beide Läufer wurden durch Halles kraftvolle Angriffe so gefesselt, dass jede Unterstützung im Aufbau entfiel.
2. Chemie's Läufer Bierbaum und Küchler strahl-

ten erstaunliche Kraft aus, verbunden mit sauberen technisch schnellen Aufbauspiel. Dadurch kam der Angriff immer besser ins Spiel und seine guten Schussleistungen wurden nicht nur durch die Tore, sondern auch durch mehrere Lattentrefere dokumentiert.

In der zweiten Halbzeit kam dann noch hinzu, dass die im Altersdurchschnitt um fast vier Jahre jüngere hallesche Mannschaft dies geschickt ausspielte, und den Meister mit schnellen gefährlichen Angriffen immer wieder bedrohte...so der Berichtersteller.

Die Entscheidung des Spiels fiel innerhalb von drei Minuten – beide male durch Foulspiel. Einmal führte ein von Bauer verwickter und von Busch vollzogener Freistoß zu „Pferdchen“ Lehmanns herrlichem Tor, das andere Mal verursachte Wismut's Karl Wolf einen Elfmeter, den Halles Kapitän Klaus Hoffmann unhaltbar verwandelte.

Abschließend stellte Werner Stück fest: »Chemies Leistung war von ausgezeichneter Geschlossenheit. An Wismut enttäuschte die wenig meisterliche Haltung, in der mehrere Spieler sich mit der Niederlage einfach abfanden.«

## STATISTIK

SC CHEMIE (weiß-grün/weiß): Melchior – Strickner, Heyer (15. Oelze), Kl. Hoffmann, Bierbaum, Kückler, Linkert, Lehrmann, Lehmann, Imhof, Busch. | Trainer: Horst Sockoll

SC WISMUT (weiß-rot): Thiele – Groß (55. Tautenhau), Müller, Wagner, K. Wolf, Bauer, Killermann, M. Kaier, Tröger, S. Wolf, S. Kaiser. | Trainer: Fritz Gödicke.

Torfolge: 0:1 – S. Wolf (5.), 1:1 – Imhof (32.), 2:1 – Lehmann (68.), 3:1 – Kl. Hoffmann(70., FE), 4:1 – S. Kaiser (88., ET).

Schiedsrichter: Bergmann (Hildburghausen).  
Linienrichter: Becker, Glöckner.

Zuschauer: 24.000  
im Kurt- Wabbel-Stadion in Halle (Saale).

Trainerstimmen zum Spiel:  
Horst Sockoll (Chemie)

»Unser Sieg war voll verdient, das Spiel hätte schon in der ersten Halbzeit klar entschieden sein können.«

Fritz Gödicke (Wismut)

»Chemie war kämpferisch sehr stark, meine Mannschaft spielerisch schwach. Es bestand keine Bindung zwischen Läufern und Sturm.«

Alle Fotos: Privates SC CHEMIE/HFC-ARCHIV/Thomas Böttcher



Foto: Eines der Stützen im Chemie-Tor – Günter "Felix" Melchior (Zweiter von rechts) – Hier im Spiel des Vorjahres in Aue beim 4:3 Auswärtserfolg von Chemie gegen den DDR-Meister SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Melchior kam 1954/55 zur Rückrunde aus Weißwasser nach Halle, wo der heute 91-Jährige seinen Ruhestand weiterhin genießt.



### **SC CHEMIE HALLE-LEUNA**

02.03.1958 | 1. Spieltag im Bruno-Plache-Stadion beim SC Rotation Leipzig

V.l.n.r.: Walter Schmidt (MK), Günter Melchior, Günter Busch, Klaus Hoffmann, Diethard Stricksner,  
Walter Larisch, Robert Heyer,  
Gerhard Bierbaum, Günter Imhof, Emanuel Linkert, Hans Küchler.

# ÜBER'N TELLERRAND GESCHAUT

Kalenderblatt vor 69 Jahren ...

20.04.1952

## GRÖSSTER TRIUMPH FÜR DIE SAALESTADT IM DDR-FUSSBALL!

Die erfolgreichste Saison in der halleschen Fußballgeschichte war 1951/52. Die BSG Turbine Halle holte unter Trainer Alfred Schulz den ersten und einzigen DDR-Meistertitel nach Halle. Nach einem schleppenden Saisonbeginn überwinterte Turbine an der Tabellenspitze. Wieder starteten die Hallenser mühsam in die Rückrunde. Doch 19:1 Punkte in Folge sorgten dafür, dass bereits drei Spieltage vor Saisonende am 20. April 1952, also genau heute vor 69 Jahren, die Meisterschaftsentscheidung im Spiel bei Turbine Erfurt fallen sollte. Tausende Hallenser begleiteten ihre Mannschaft, die es lange Zeit spannend machte. Nach der Erfurter Führung waren es Gerhard Kulitze und Otto Knefler mit einem Doppelschlag in der 76. und 80. Minute, die den Meistertitel sicherten. In einer Oberliga mit 19 Mannschaften setzte sich Turbine am Ende als das beständigste Team durch. Die Stützen der Mannschaft Herbert Rappsilber, Otto Knefler, Otto Werkmeister, Horst Blüher und Karl Gola hatten bereits dem Ostzonenmeister ZSG Union Halle von 1949 angehört. Der verdiente Lohn neben der Meisterschale: Eine dreiwöchige Reise an die Ostsee und ein neuer Anzug für jeden Spieler. Dem Meistertitel folgte ein unerklärlicher Leistungsabfall 1953. Mit nur einem Punkt Vorsprung vor Absteiger ASG Vorwärts Leipzig wurde erst im letzten Spiel gegen Motor Jena der Abstieg verhindert.

Auch 1953/54 blieb die Saison durchwachsen und Turbine beendete das Spieljahr auf Rang 8. Ungebrochen blieb dennoch der Zuschaueransturm. Unerreichte 24.000 Zuschauer im Schnitt besuchten 1953/54 die Heimspiele von Turbine Halle im Kurt-Wabbel-Stadion. Es sollte die letzte Oberligasaison von Turbine Halle sein. Sportpolitische Entscheidungen und die Gründung der Sportklubs als Leistungszentren beendeten die Ära „Turbine in der DDR-Oberliga“.

## Politische Entscheidungen – der Abstieg in den Bezirksfußball

Am 1. September 1954 wurde der Sportklub Chemie Halle-Leuna gegründet, der als Leistungszentrum der Bezirksstadt vorgesehen war. Die Fußballsektion der BSG Turbine sollte mit ihrer Oberligamannschaft zum neuen Klub wechseln. In 34 Sitzungen erklärten die Spieler, die BSG nicht verlassen zu wollen. Die Aussichten, weiterhin Oberligafußball zu spielen, führten letztendlich doch dazu, dass sich das Gros der Spieler dem SC Chemie Halle-Leuna anschloss. Noch am 1. Spieltag trat das Team unter dem Namen BSG Turbine Halle an. Bereits am 2. Spieltag spielte man unter der neuen Bezeichnung SK Chemie Halle-Leuna. Auch im Nachwuchsbereich gab es Probleme die Kicker vom Klubübertritt zu überzeugen, der die einzige Möglichkeit darstellte, DDR-Meister zu werden. Die Überredungskünste sollten sich lohnen. Die B-Jugend des Klubs wurde 1955 Meister ihrer Altersklasse.

Die politischen Unruhen im Zusammenhang mit dem Volksaufstand von 1953 und die besseren

45

sportlichen Perspektiven führten dazu, dass bereits 1953 die ersten Spieler in die Bundesrepublik gingen. Zuerst verließ Trainer Alfred Schulz Halle und ging zu Werder Bremen. Ihm folgten in derselben Herbstserie Erich Haase, Günter Heyse, Horst Ebert und Otto Knefler. Heinz Schleif ging nach Leverkusen und später verließ auch Herbert Rappsilber die Saalestadt in Richtung FSV Frankfurt.

Die BSG Turbine Halle wurde mit ihrer ehemaligen 2. Mannschaft im Oktober 1954 während des bereits laufenden Spielbetriebes als zusätzliches 13. Team in die Bezirksliga Halle eingegliedert. In den 1960er und 1970er Jahren spielte die Mannschaft zeitweise in der Spitze mit und zog mitunter vierstellige Besucherzahlen an. 1964 wurde die Sektion Fußball des ehemaligen DDR-Zweitligisten HSG Wissenschaft Halle aufgelöst und in die Fußballsektion der BSG Turbine Halle eingegliedert. Dadurch konnte Turbine, 1963 erstmals in die Bezirksklasse abgestürzt, 1964/65 trotzdem wieder in der Bezirksliga antreten. Nach einigen Jahren im Mittelmaß folgten sieben Jahre ab 1981, in denen sich Turbine das Prädikat „Fahrstuhlmannschaft“ verdiente. Einem Abstieg folgte postwendend der Wiederaufstieg. 1986 kam es jedoch zum endgültigen Abstieg in die Bezirksklasse, der 4. Liga im DDR-Fußballbetrieb. Nach der deutschen Wiedervereinigung zog sich der ehemalige Trägerbetrieb zurück, die finanzielle Unterstützung blieb aus und die Betriebs-sportgemeinschaft musste in einen bürgerlichen Verein umgewandelt werden.



DDR-Meisterschale von 1952

20.04.1952

36. Spieltag der DDR-Oberliga 1951/52  
BSG Turbine Erfurt – BSG Turbine Halle 1:2 (0:0)

**STATISTIK**

ERFURT (weiß): Grünbeck – Hoffmeyer, Köhler, Löffler, Machts, Brock, Hammer, Jochen Müller, Nitsche, Nordhaus, Martin. | Trainer: Hans Carl

HALLE (blau-blau/weiß): Kegel – Blüher, Schleif (65. Werkmeister), Knefler, Heyse, Stops, Walter, Rappsilber, Kulitze, Gola, Ebert. | Trainer: Alfred Schulz

Torfolge: 1:0 - Nitsche (58.), 1:1 - Kulitze (75.), 1:2 - Knefler (79.)

Schiedsrichter: Franke (Jahnsdorf)  
Linienrichter: Glumbeck, Gartner

Zuschauer: 16.000  
am Sportplatz Daberstädt in Erfurt

**Otto Knefler schloß das Meistertor**



Turbine Erfurt – Turbine Halle 1:2 (0:0)

Unter vier schicksalhaften Toren hat sich Turbine Halle vor dem 36. Spieltag der DDR-Oberliga gegen die BSG Turbine Erfurt mit einem 1:2-Sieg den Tabellenführern geschlagen. Diese erste Meisterschale der DDR-Oberliga ist dem Meister der DDR-Oberliga 1951/52, der BSG Turbine Halle, überreicht worden. Die BSG Turbine Halle hat sich durch ein Tor von Otto Knefler im 79. Minute zum Sieger gemacht. Das Tor war ein schönes Kunststück, das sich nicht nur durch die Eleganz der Ausführung auszeichnet, sondern auch durch die Tatsache, dass es das einzige Tor war, das in der 2. Halbzeit geschossen wurde. Das Tor war ein Meisterwerk der Kunst, das sich nicht nur durch die Eleganz der Ausführung auszeichnet, sondern auch durch die Tatsache, dass es das einzige Tor war, das in der 2. Halbzeit geschossen wurde.

Das Meistertor wurde von Otto Knefler im 79. Minute geschossen. Das Tor war ein Meisterwerk der Kunst, das sich nicht nur durch die Eleganz der Ausführung auszeichnet, sondern auch durch die Tatsache, dass es das einzige Tor war, das in der 2. Halbzeit geschossen wurde.



Das Meistertor wurde von Otto Knefler im 79. Minute geschossen. Das Tor war ein Meisterwerk der Kunst, das sich nicht nur durch die Eleganz der Ausführung auszeichnet, sondern auch durch die Tatsache, dass es das einzige Tor war, das in der 2. Halbzeit geschossen wurde.



Mit einem 2:1-Erfolg über Turbine Erfurt wurde Turbine Halle neuer Fußballmeister der Deutschen Demokratischen Republik. Die Halbesener bewiesen über die ganze Saison erstaunliche Beständigkeit, verloren nur vier Begegnungen und unterlagen, außer dem Überraschenden 0:6 gegen Chemie Leipzig vergangenes Mittwoch, nie höher als mit einem Tor Unterschied. Tatsächlich ist Turbine Halle in diesem Jahr der würdige Fußballmeister der Demokratischen Sportbewegung. Zu unserem Bild: Herbert Rappoltzer, einer der stärksten Mittelstürfer, vielleicht sogar neben Scherbaum der augenblicklich stärkste, den wir besitzen, verfolgt den Erfurter Mittelstürmer Nitsche. Hinten links erkennt man Verteidiger Blücher.

Foto: Lutz



**Dorint**

Charlottenhof  
Halle (Saale)

# ZUSAMMENHALT

Offizielles Partnerhotel des HFC

- Tagen und Feiern
- À la carte Restaurant „Charlott“
- Wellness mit Sauna und Outdoor-Whirlpool

[dorint.com/halle](https://dorint.com/halle)



# KARIKATUR



49

Wenn nicht jetzt - wann dann ?

# BLICK INS ARCHIV

## Den Gruppensieg verpasst

Im Mai und Juni 1993 nimmt der HFC zum ersten und einzigen Mal an einer Deutschen Amateurmeisterschaft teil. Die Rot-Weißen treten dabei gegen Bremen, Bocholt, Brandenburg und den SC Verl an. Auch Mannschaftsbetreuer Mario Nickeleit trifft damals für Halle.

Der Erdgas Sportpark in Halle erlebt heute eine historische Begegnung: Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte trifft der HFC zu Hause auf den SC Verl. Zwar haben die Rot-Weißen bisher schon zweimal gegen den Verein aus dem Kreis Gütersloh in Westfalen gespielt. Doch beide Partien fanden in Verl statt. Die letzte Begegnung dort endete im Hinspiel der laufenden Saison am 6. Dezember 2020 mit einem 4:2 für den Neuling in der dritten Liga. Bei der ersten Begegnung zwischen beiden Vereinen im Juni 1993 bezwangen die Rot-Weißen den Kontrahenten mit 2:1 Toren. Stürmer Uwe Zorn schoss vor 4 500 Zuschauern den Siegtreffer in der letzten Spielminute. Es war ein Gruppenspiel im Rahmen der Deutschen Amateurmeisterschaft, an der der HFC damals zum ersten und einzigen Mal teilnahm. Dieser Wettbewerb des Deutschen Fußballbundes (DFB) wurde von 1950 bis 1998 ausgetragen. Teilnehmer im Mai und Juni 1993 waren Sachsen Leipzig als Meister der NOFV-Oberliga Süd, ein Verein, der keine Lizenz für die 2. Bundesliga erhalten hatte, sowie acht Vizemeister aller Oberligen des DFB und der Dritte der Oberliga Nord.

Der HFC als Vizemeister der NOFV-Oberliga Mitte traf in der Vorrunde auf die Amateure von Werder Bremen, den 1. FC Bocholt, den SC Verl und zum Abschluss auf Stahl Brandenburg. Zum Auftakt mussten die Rot-Weißen, die nach der Saison 1991/92 aus der 2. Bundesliga abgestiegen waren, bei den Werder-Amateuren antreten. Mehr als

ein enttäuschendes torloses Remis kam nicht heraus. Zwischen den Pfosten bei den Bremern stand damals der 19-jährige Frank Rost, der vom 1. FC Markkleeberg an die Weser gewechselt war. Damals begann die beachtliche Karriere des gebürtigen Chemnitzers, der später als Profi mit Bremen, Schalke 04 und dem Hamburger SV große Erfolge feierte und vier Nationalspiele bestritt. Im denkwürdigen DFB-Pokalfinale von 1999 gegen Bayern München wurde Rost zum Helden, als er im Elfmeterschießen erst selbst verwandelte und danach den Schuss von Lothar Matthäus parierte, wodurch Werder die Trophäe errang. Als Keeper beim HSV absolvierte er die meisten Spiele ohne Gegentor und bekam dafür 2007/08 als erster Torwart die Auszeichnung „Die weiße Weste“ vom Deutschen Sportfernsehen.

Auch die zweite Begegnung des HFC endete Unentschieden. Gegen Bocholt gelang zu Hause im Kurt-Wabbel-Stadion lediglich ein 1:1-Remis. Den schnellen Rückstand aus der 2. Minute konnte Uwe Zorn kurz vor dem Pausenpfeiff zwar ausgleichen, aber dabei blieb es vor 700 Zuschauern bis zum Schluss. Freilich war der Verein aus dem östlichen Münsterland in der Fußballlandschaft kein weißer Fleck. Fünfmal erreichte Bocholt immerhin den DFB-Pokal. In der Saison 1983/84 drangen die Schwarz-Weißen nach Erfolgen über die Stuttgarter Kickers und Eintracht Braunschweig bis in das Viertelfinale vor. Dort unterlagen sie nach großem Kampf dem haushohen Favoriten von Bayern München knapp mit 1:2 Toren. Auf der anderen Seite der Mauer war der HFC damals in die DDR-Liga abgestiegen. In der laufenden Saison 2020/21 hat Bocholt in der Oberliga Niederrhein zu neuen Höhenflügen angesetzt. Aus zehn Spielen holte der Traditionsverein stattliche 28 Punkte und behauptete damit bis zur Corona-Unterbrechung die Führungsposition.

Erst beim SC Verl schafften die Rot-Weißen damals ihren ersten Sieg. Die Treffer für den HFC

besorgten Mario Nickleit, der heute Mannschaftsbetreuer beim halleschen Drittligisten ist, und Uwe Zorn, der mit zwei Treffern bester Torschütze des HFC in diesem Wettbewerb wurde. Trainer der Westfalen war das Duisburger Fußball-Urgestein Bernhard Dietz. Der Abwehrspieler hatte 1980 die bundesdeutsche Elf als Kapitän zur Europameisterschaft geführt. Erfolge, die er als Trainer nicht wiederholen konnte. Mit Verl kassierte er bei den Amateurmeisterschaften 1993 vier Niederlagen. Der ostwestfälische Verein, der 2019/20 in die dritte Profiligen ausstieg, belegte damit in der Vorrunde nur den letzten Platz. Bei Verl lief übrigens in der Saison 1999/2000 der spätere 82-fache Nationalspieler Arne Friedrich auf. Er stand bei Hertha BSC und bei Armin Bielefeld unter Vertrag. Heute fungiert Arne Friedrich als Sportdirektor der „Alten Dame“ in Berlin.

Ausgerechnet in der letzten Begegnung des Wettbewerbs musste der HFC zu Hause seine einzige Niederlage einstecken. Die Rot-Weißen unterlagen dabei der BSV Stahl Brandenburg mit 1:2. Schon nach zwei Minuten musste Torwart Jens Adler das erst Mal hinter sich greifen. Neue Hoffnung keimte auf, als Silvio Meißner den Ball nach knapp einer halben zum Ausgleich im Brandenburger Kasten versenkte. Doch in der 80. Minute fiel dann noch der zweite Treffer für den Gästeverein, der zu DDR-Zeiten mit über 2 000 Mitgliedern eine der größten Betriebssportgemeinschaften war. Halles Trainer Klaus Urbanczyk sagte nach dem Abpfiff: „Wir wollten in dieser Amateurmeisterschaft ungeschlagen bleiben. Leider ist uns das nach einem Individuellen Fehler kurz vor Schluss nicht gelungen. Dennoch muss ich vor meiner Mannschaft den Hut ziehen, denn was sie an diesem Wochenende geleistet hat, war mehr als aller Ehren wert.“

Schließlich fand die Partie gegen Brandenburg einen Tag nach dem Pokalfinale gegen Magdeburg statt. Das hatten die Hallenser mit 3:4 verloren. Die Partie vor 500 Zuschauern gegen Stahl war für den HFC das 50. und damit abschließende Spiel der Saison. Allein in den letzten drei Wochen mussten die HFC-Akteure insgesamt

acht Begegnungen absolvieren! Mit Jörg Nowotny, der zu Bayer Leverkusen wechselte, und Jens Mitscherling, der sich Bayern Hof anschloss, gingen nach Saisonende weitere hallesche Fußball-Talente in den Westen. „Beide wurden vor der Partie gegen Brandenburg mit großem Beifall verabschiedet“, schrieb HFC-Chronist Roland Hebestreit. Bremens Amateure als Gruppenerster schafften es damals bis ins Finale, wo man dem heutigen Zweitligisten SV Sandhausen unterlag. Der HFC wurde Dritter in der Vorrunde des Wettbewerbs. ←

### **Ergebnisse der Gruppenspiele der Amateurmeisterschaft von 1993:**

Werder Bremen A. - HFC 0:0  
 HFC - 1. FC Bocholt 1:1 (Torfolge: 0:1 Scharf/2., 1:1 Zorn/44.)  
 SC Verl - HFC 1:2 (Torfolge: 0:1 Nickleit/8., 1:1 Choroba/21., 1:2 Zorn/90.)  
 HFC - BSV Stahl Brandenburg 1:2 (Torfolge: 0:1 Bletsch/2., 1:1 Meißner/28., 1:2 Gluhacevic/80.)

Endstand:

- |                           |      |     |
|---------------------------|------|-----|
| 1. Werder Bremen Amateure | 10:1 | 7:1 |
| 2. 1. FC Bocholt          | 9:4  | 5:3 |
| 3. Hallescher FC          | 4:4  | 4:4 |
| 4. Stahl Brandenburg      | 4:10 | 4:4 |
| 5. SC Verl                | 2:10 | 0:8 |

**51**



# LAST BUT NOT LEAST ...



52

Der HFC-Barkas B1000 ist gerüstet für künftige Großtaten. Sofern sie denn wieder möglich sind. TÜV hat der rot-weiße Retro-Flitzer jedenfalls wieder. Udo Becker und sein „Baby“ können es kaum erwarten, wieder Stadt und Region unsicher zu machen ...



Die Gesundheitskasse.

# WIR HABEN DEN KLEINSTEN BEITRAG!

Kein Zusatzbeitrag mehr – jetzt wechseln!

[www.deine-gesundheitswelt.de](http://www.deine-gesundheitswelt.de)

# WIR ZÄHLEN AUF EUCH!

20.04.2021  
19.00 UHR

